

EGA HANDICAP SYSTEM

2016 - 2019

ASG VERSION

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG

Diese Version ersetzt sämtliche Vorhergehenden

Letzte Aktualisierung: 01.02.2016

Dieses Dokument ist eine Übersetzung der englischen Originalversion
Im Fall von Interpretationsfragen gilt einzig die englische Version



European Golf Association

EUROPEAN GOLF ASSOCIATION

Place de la Croix-Blanche 19

CH-1066 Epalinges/Lausanne

Switzerland

Telephone: +41 (21) 785 7060

Fax: +41 (21) 785 7069

E-mail: info@ega-golf.ch

Internet: www.ega-golf.ch

© EGA 2015, All rights reserved.

No part of this book may be reproduced, distributed, stored in or introduced into a retrieval system or transmitted in any form or by any means including recording, photocopying, or any electronic or mechanical methods, or other means without the prior written permission of the author. Any person who does any unauthorised act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claim for damages.

EGA Handicapping and Course Rating Committee (HCRC)

Hans Malmström	Chairman
Ole Vagtborg	Zone Nord
Stein Jodal	Zone Nord
Hermann Unterdünhofen	Zone Zentral
Rodger Failé	Zone Zentral
Ana Conceição Gabin	Zone Süd
J. Eduardo Berge Alonso	Zone Süd
Liz Gaertner	Zone GB&I
Lynne Terry	Zone GB&I
Malcolm Gourd	Sekretar

EGA Handicapping and Course Rating Committee

EGA Handicapping and Course Rating Committee
c/o Deutscher Golf Verband e.V.
Kreuzberger Ring 64
65205, Wiesbaden
Germany

ega-hcp@dgv.golf.de

EGA Handicap Research Group (HRG)

J. Eduardo Berge Alonso, Chairman
Ana Conceição Gabin
Dalibor Prochazka
Peter Austerberry
Peter Wilson

ASG Handicapping and Course Rating Committee

Reto Bieler, Chairman
Barbara Albisetti
Simin Öz Hofstetter

Inhaltsverzeichnis

I.	VORWORT	5
I	VORWORT ZUR ASG AUSGABE.....	6
II.	DIE WICHTIGSTEN ÄNDERUNGEN 2016 FÜR DIE SCHWEIZ	7
III.	BENUTZERHINWEISE.....	8
IV.	GRUNDLAGEN UND ZIELE DES EGA HANDICAP SYSTEMS	9
V.	ÜBERSICHT	10
	ABSCHNITT 1 - DEFINITIONEN	12
	ABSCHNITT 2 – DER GOLFPLATZ UND COURSE RATING	17
2.1	COURSE RATING	17
2.2	VERMESSUNG EINES PLATZES	17
2.3	PLATZVERÄNDERUNGEN	17
2.4	ABSCHLÄGE	18
2.5	PAR.....	18
2.6	BESSERLEGEN	19
2.7	ZULÄSSIGE ÄNDERUNGEN AN EINEM VERMESSENEN PLATZ	20
	ABSCHNITT 3 - HANDICAPPING	21
3.1	RECHTE UND PFLICHTEN DES NATIONALVERBANDS	21
3.2	RECHTE UND PFLICHTEN REGIONALVERBÄNDE	22
3.3	RECHTE UND PFLICHTEN ANGESCHLOSSENER CLUBS.....	22
3.4	RECHTE UND PFLICHTEN DES HANDICAP-KOMITEES.....	23
3.5	RECHTE UND PFLICHTEN DES SPIELERS	24
3.6	HANDICAP WIRKSAME RESULTATE (QUALIFYING SCORES)	24
3.7.	COMPUTED BUFFER ADJUSTMENT.....	26
3.8	EXTRA-DAY-SCORES.....	27
3.9	EGA PLAYING HANDICAP	28
3.10	HANDICAP BERECHNUNG NACH STABLEFORD	30
3.11	ERSTMALIGES ERLANGEN EINES EGA HANDICAPS.....	31
3.12	ÄNDERUNGEN VON EGA HANDICAPS.....	32
3.13	VERLUST UND SPERRUNG EINES EGA HANDICAPS	33
3.14	WIEDERZUERKENNUNG EINES EGA HANDICAPS	34
3.15	HANDICAP REVIEW.....	34
3.16.	GENERAL PLAY.....	36
ANHANG A	EGA HANDICAPSTAMMBLATT (HANDICAP RECORD SHEET)	37
ANHANG B	EGA PLAYING HANDICAP TABELLE	38
ANHANG C	HANDICAP ANRECHNUNG IN TURNIEREN	39
ANHANG D	HANDICAP STROKE INDEX.....	42
ANHANG Z	OPTIONEN FÜR NATIONALVERBÄNDE (AUSZUG)	43
ANHANG ZZ	VERFAHREN BEI VERLUST ODER SPERRUNG DES EGA HANDICAPS	44

I. VORWORT

Dies ist die vierte Ausgabe des EGA Handicap Systems seit seiner Einführung im Jahr 2000. Das Handicap und Course Rating Komitee der EGA freut sich, hier ein überarbeitetes System vorzustellen, das deutlich die Tradition der Handicap Berechnung in Europa berücksichtigt, aber auch in die Zukunft schaut und den Anforderungen einer zunehmenden Anzahl unterschiedlich orientierter Golfspieler gerecht wird. Das überarbeitete System sucht dort Einheitlichkeit, wo dies als wesentlich für eine europäische Handicap Verwaltung angesehen wird, es erkennt aber gleichzeitig an, dass die vielfältigen Golftraditionen innerhalb der EGA so unabhängig wie möglich beibehalten werden sollen. Aus diesem Grund gibt diese Ausgabe des EGA Handicap Systems den nationalen Verbänden einen bedeutenden Spielraum der "Konfiguration" der wichtigsten Bestandteile. So soll sichergestellt werden, dass das System die Mittel erhält, zum Wachstum des Golfsports beizutragen, Spass am Spiel zu fördern und den unterschiedlichen Bedürfnissen verschiedener Spielerprofile gerecht zu werden.

Mitglieder von Handicap Komitees und andere Personen, die mit diesem Manual arbeiten, werden nur wenige formelle Änderungen zum vorherigen System erkennen. Der Aufbau und die Darstellung der Ziffern sind gleich geblieben, da dies bisher der Anwendung des Manuals gut gedient hat. Die Kernelemente des Systems bleiben ebenfalls unverändert: USGA Course Rating, der Algorithmus zur Berechnung der Handicaps, ein optimiertes CBA, Puffer Zonen, Handicap Kategorien und ein -optimiertes- Verfahren zur Überprüfung der Handicaps, um eine bessere Genauigkeit zu gewährleisten. Allerdings wurden den Nationalverbänden weitreichende Befugnisse eingeräumt, diese Kernelemente und deren Zusammenwirken an die nationalen Gegebenheiten anzupassen. Dieses stellt eine bedeutende Änderung der grundlegenden Prinzipien dar. Wir glauben jedoch, dass diese Änderung für ein modernes Handicap System notwendig ist.

Die ausführlichen Arbeiten, die zu der Version 2016-2019 des EGA Handicap Systems geführt haben, sind zum grossen Teil eine gemeinsame Anstrengung, die einen fortgesetzten, sehr erfolgreichen Entwicklungs- und Erneuerungsprozess zwischen der EGA und den 37 nationalen Verbänden darstellt, die dieses System eingeführt und angewandt haben. Rückblickend danken wir für die angenehme Zusammenarbeit des Komitees mit Spielern, Offiziellen und Experten zum Thema "Handicap" - für viele Briefe, Emails und intensive Diskussionen, die wir in den letzten Jahren hatten. Wir hoffen sehr, dass diese Version des EGA Handicap Systems Ihnen und den Spielern in Ihrem Land bestmöglich gerecht wird.

Im Namen des Handicap und Course Rating Komitees der EGA

Hans Malmström
Vorsitzender

I VORWORT ZUR ASG AUSGABE

Die ASG hat sich in den diversen internationalen Meetings für ein einfacheres und flexibleres System eingesetzt.

Dank den Konfigurations-Möglichkeiten welche das System zulässt, konnten wir eine regional abgestimmte Lösung erarbeiten und unsere Zielsetzung „oben grosszügig, unten präzise“ erreichen.

Die für die Schweiz gültigen Entscheide (EGA Handicap System 2016 – 2019; original Version, Anhang Z) haben wir in dieses Manual eingearbeitet, mit grüner Schrift markiert und im Anhang Z der ASG-Version aufgelistet.

Das „EGA Handicap System 2016 – 2019“ ist eine ASG-Weisung gemäss den ASG-Statuten (Artikel 2, Weisungen).

Bei unterschiedlicher Interpretation der Texte gilt, mit Ausnahme der grün geschriebenen ASG-Texte die englische Originalversion.

An dieser Stelle danke ich der ASG, ganz speziell Barbara Albisetti und dem ganzen Team in Epalinges, für die grosse Unterstützung. Ebenso danke ich dem Deutschen Golf Verband für die deutsche Übersetzung, welche wir als zusätzliche Übersetzungshilfe verwenden konnten.

Reto Bieler
Präsident
ASG Course Rating & Handicapping Komitee

II. DIE WICHTIGSTEN ÄNDERUNGEN 2016 FÜR DIE SCHWEIZ

Dies ist eine generelle Übersicht über die wichtigsten Änderungen für die Schweiz. Die von der ASG getroffenen Entscheide sind mit grüner Schrift hervorgehoben.

Aufbau des Manuals

Die Anzahl der Anhänge wurde reduziert und der Inhalt des Manuals mit online verfügbaren Informationen über Entscheide, CBA und Handicap Review ergänzt.

Teile 1-3

- EGA Handicap Bezeichnung: das Wort "exakt" wird gestrichen. (Definitionen)
- die Unterscheidung aktiv/inaktiv entfällt
- Die Handicaps der Kategorie 4 und 5 werden nur noch anlässlich der Handicap Review (in der Regel am Jahresende) noch oben korrigiert. Die tagesgenaue Anpassung entfällt.
- CBA: Die ASG hat sich für Konfiguration 3 entschieden: CBA wird nur noch für die Kategorien 1 – 3 angewandt. Zudem entfällt die Reduktion - 3 und – 4. (Ziffer 3.1.11, 3.7.9)
- Handicap Beschränkungen für Turniere: Die ASG legt die Handicap Beschränkungen für ASG Turniere fest. Clubs können Beschränkungen für einzelne oder alle Club Turniere festlegen. (Ziffer 3.1.18, 3.3.3)
- 9-Loch Qualifying Scores: diese sind auch für die Handicap Kategorie 2 möglich. Zudem können pro Tag mehr als ein „Handicap wirksames Turnier“(Qualifying Competition) über 9-Loch gespielt werden. (Ziffer 3.6.1 c.)
- EGA Playing Handicap Formel: neue Formel zur Berechnung des Playing Handicaps für Spieler der Kategorie 6 für 18- und 9-Loch Runden. (Abschnitt 3.9)
- Maximum EGA Handicap: das Maximum EGA Handicap wird auf 54 angehoben. (Ziffer 3.11.2).
- Handicap Kategorien: zusätzliche Handicap Kategorie 6 (Ziffer 3.12.6).
- Erlangen des ersten Handicaps: reduzierte Anzahl von Resultaten für das Erlangen des ersten Handicaps und veränderter Prozess, um den Einstig für die Kategorie 6 Spieler zu erleichtern.
- Handicap Review und General Play: erweiterter Entscheidungsspielraum für das Handicap Komitee. (Abschnitt 3.15, 3.16)

System Optionen: (Anhang Z)

1. Systemkonfiguration: die ASG hat sich für die System Konfiguration 3 entschieden.
2. Implementierungsschritte: diese wurden direkt in dieses Manual eingearbeitet und mit grüner Schrift gekennzeichnet.
3. Weitere Optionen: sämtliche Entscheide der ASG sind im Anhang Z aufgelistet, in dieses Manual eingearbeitet und mit grüner Schrift gekennzeichnet.

III. BENUTZERHINWEISE

Geschlecht

Die im EGA Handicap System benutzte Bezeichnung des Geschlechts bezieht sich stets auf beide Geschlechter, wenn nicht ausdrücklich anders erwähnt.

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis enthält die wesentlichen Punkte des EGA Handicap Systems 2016 - 2019 und weist auf die Struktur des Manuals hin. In den meisten Fällen sollte es möglich sein, die zutreffende Ziffer mit dem Inhaltsverzeichnis zu finden.

Kenntnis der Erklärungen

Worte mit einer festen Bedeutung sind im Abschnitt „Definitionen“ erläutert und im Manual *kursiv* geschrieben. Eine gute Kenntnis der Begriffe ist für eine korrekte Anwendung und Interpretation des EGA Handicap Systems unerlässlich.

Verständnis der Begriffe

Das EGA Handicap System ist wohlüberlegt formuliert worden. Insbesondere der Unterschied in den nachfolgend aufgeführten Worten ist deshalb stets zu beachten.

„darf“	=	optional
„sollte“	=	stark empfehlend
„muss“	=	verbindlich / obligatorisch

Anmerkungen

Zum verbesserten Verständnis und zur Erleichterung der korrekten Anwendung des EGA Handicap Systems, finden sich im Text ergänzende Erklärungen und Erläuterungen zur Arbeit mit dem Text. Diese Textstellen sind blau hinterlegt, um ihren von den verbindlichen Regelungen des EGA Handicap Systems abweichenden Status zu zeigen.

Das EGA Handicap System 2016-2019 wird durch Online-Texte ergänzt, die unter www.ega-golf.ch verfügbar sind.

IV. GRUNDLAGEN UND ZIELE DES EGA HANDICAP SYSTEMS

Die EGA (European Golf Association) ist Urheber des EGA Handicap Systems und legt dieses aus. Das Präsidium der EGA hat dem EGA Handicap- und Course Rating Komitee die Aufgabe übertragen, das EGA Handicap System zu entwickeln, fortzuschreiben und seine korrekte Anwendung zu überwachen.

Ziele

Ziel des EGA Handicap Systems ist es,

- einer grösstmöglichen Anzahl von Golfspielerinnen und -spielern zu ermöglichen, ein EGA Handicap zu erspielen;
- eine weitgehende Vergleichbarkeit und Gleichwertigkeit in der Handicap Berechnung in ganz Europa zu erreichen;
- verschiedenen Golfkulturen durch Optionen gerecht zu werden, ohne die Qualität der Handicap Berechnung zu reduzieren;
- faire Handicaps zu gewährleisten, die das Spielpotential eines Spielers widerspiegeln und den sportlich fairen und gerechten Vergleich von Spielern unterschiedlicher Spielstärken ermöglichen;
- durch verschiedene Spielformen Flexibilität beim Einreichen von Resultaten zu gewährleisten, z. B. über 9 oder 18 Löcher, Handicap wirksame Turniere und EDS-Runden;
- eine Übertragbarkeit der Handicaps von einer Abschlagfarbe zur anderen, wie auch von einem Platz zu einem andern zu ermöglichen;
- Playing Handicaps zur Verfügung zu stellen, die der relativen Spielschwierigkeit des jeweiligen Platzes angepasst sind (Course Rating und Slope System);
- Spielern zu ermöglichen, ihre golferische Entwicklung im Laufe der Zeit zu verfolgen;
- eine sowohl präzise als auch flexible Anwendung zu ermöglichen, gleichermaßen für die Spieler und den Verantwortlichen.

Anwendbarkeit

Zur Gewährleistung einheitlicher Handicaps darf das System nur von den, einem Nationalverband Angeschlossenen Clubs, angewandt werden. Das System unterliegt alle vier Jahre einer Überprüfung und nur die jeweils aktuelle Version darf angewandt werden.

Rechte und Pflichten

Die European Golf Association (EGA) hat die allgemeine Zuständigkeit in Bezug auf die Anwendung des Systems in Europa. Die EGA hat die Zuständigkeit über die Anwendung des EGA Handicap Systems für ein Land dem jeweiligen Nationalverband übertragen. Der Nationalverband muss von der EGA eine gültige Lizenz erwerben und die korrekte Anwendung des Systems gewährleisten. Die EGA kann die Lizenz zurückziehen, sofern ein Nationalverband die geltenden Bestimmungen und Vorschriften nicht einhält.

Das von den Nationalverbänden und ihren Mitgliedern angewandte Verfahren zur Berechnung von Handicaps muss den Grundsätzen und Bestimmungen des EGA Handicap Systems und den Offiziellen Golfregeln, durch die R&A Rules Limited publiziert, entsprechen.

Um Einheitlichkeit in der Anwendung des EGA Handicap Systems zu erreichen, ist es einem Nationalverband nicht gestattet, andere als die in Teil 3 sowie in Anhang Z erwähnten Bestimmungen des Systems zu ändern. Ein Handicap darf nicht als EGA Handicap bezeichnet oder als solches auf Mitgliedsausweisen ausgewiesen werden, wenn es nicht in voller Übereinstimmung mit dem EGA Handicap System festgesetzt oder erspielt wurde. Das Handicap und Course Rating Komitee der EGA hat das Recht, jederzeit jegliche Information zur Anwendung des EGA Handicap Systems von einem Nationalverband zu erhalten.

Übersetzung, Marke und Rechtsverbindlichkeit

Nur Verbände mit einer hierfür gültigen Lizenz sind berechtigt, das EGA Handicap System aus dem Englischen in ihre eigene Sprache zu übersetzen. Die Übersetzung muss in jeder Hinsicht die grundlegenden Prinzipien des EGA Handicap System ausdrücken und anerkennen.

Der Begriff „EGA Handicap System“ ist ein eingetragenes Warenzeichen der EGA.

Nur die ASG oder Angeschlossenen Organisationen dürfen dieses Warenzeichen in der Schweiz verwenden.

Die ASG hat eine Lizenz der United States Golf Association zur Anwendung des USGA Course Rating System.
Die ASG hat eine Lizenz der European Golf Association zur Anwendung des EGA Handicap Systems.

V. ÜBERSICHT

Dieser Abschnitt erläutert die Grundlagen des EGA Handicap Systems. In Abschnitt 3 des EGA Handicap Systems wurden Erklärungen eingefügt, um zusätzliches Verständnis für bestimmte Aspekte und Ausführungen des Systems zu schaffen.

Ziel

Ziel eines jeden Handicap Systems ist es, Chancengleichheit unter Golfspielern und Golfspielerinnen unterschiedlicher Spielstärke herzustellen und ihnen die Kontrolle der Entwicklung ihrer Spielstärke zu ermöglichen. Alle Handicap Systeme erstellen und unterhalten ein Mass der golferischen Fähigkeiten eines Spielers, ausgedrückt durch die Anzahl Schläge, die ein Spieler von seinem Bruttoresultat abziehen darf.

Resultate

Alle Handicaps beziehen sich auf und berechnen sich aus der Summe aller gespielter Handicap wirksamen Resultate. Jedes einzelne Resultat des Spielers wird rundenweise zur Veränderung des Handicaps herangezogen. Ein Handicap, welches auf vielen aktuellen Resultaten beruht, ist zuverlässiger als eines auf Basis von nur wenigen oder alten Resultaten.

Auch für einen korrekt eingestuften Spieler werden die Resultate um den Durchschnitt streuen. Generell gilt, je tiefer das Handicap eines Spieler ist, desto kleiner wird die Differenz zwischen dem besten und schlechtesten Resultat und die Streuung um den Durchschnitt sein. Typischerweise gilt: je höher ein Handicap, desto höher ist das durchschnittliche Bruttoresultat, und desto grösser ist die Streuung um den Durchschnitt.

Handicap

Das EGA Handicap System unterteilt Spieler in unterschiedliche Kategorien. Diese spiegeln die unterschiedlichen Resultatprofile wieder. Die Häufigkeit, mit der ein Spieler sein Handicap oder besser spielt, unterscheidet sich von Kategorie zu Kategorie. Dies ist das fundamentale Element, mit denen das System Chancengleichheit für alle Spieler herstellt. Es ist wahrscheinlich, dass ein Kategorie 1 Spieler sein Handicap in 35 % aller Runden spielt bzw. untermspielt. Ein korrekt eingestufter Kategorie 4 Spieler tut dieses hingegen nur in 10% der Fälle. Ein Spieler, der sich noch verbessert und sein wirkliches Spielniveau noch nicht erreicht hat, wird sein Handicap häufiger untermspielen als ein Spieler, der richtig eingestuft ist und der sein Spielniveau gefunden hat. Dies ist so, obwohl beide Spieler zwischenzeitlich das gleiche Handicap haben mögen. Ein ähnliches Muster zeigt sich bei einem Spieler, dessen Spielstärke nachlässt.

Messen der Leistung

Messen einer Leistung gegen einen Standard ist die fundamentale Grundlage zur Ermittlung eines EGA Handicaps. Resultate werden auf Golfplätzen unter unterschiedlichen Bedingungen erzielt. Golfplätze liegen in unterschiedlichsten geographischen Regionen und ihr Design unterscheidet sich erheblich. Daraus ergibt sich, dass ein Platz schwieriger sein kann als ein anderer und Resultate angepasst werden müssen, bevor die Leistung der Spieler verglichen werden kann.

Das USGA Course Rating System bietet den notwendigen Standard und ist somit der wichtigste Anpassungs-Mechanismus. Das USGA Course Rating System misst die Schwierigkeit eines Platzes unter normalen Bedingungen für Scratch und Bogey Spieler und berechnet das USGA Course Rating und das Slope Rating. Ein zweiter Anpassungs-Mechanismus steht zur Verfügung, um aussergewöhnliche Platz- und Wetterbedingungen auszugleichen, welche stark von der Norm abweichen: das Computed Buffer Adjustment (CBA).

Course und Slope Rating

Zur Kalibrierung der Besonderheiten eines Golfplatzes verwendet das EGA Handicap System das USGA Course Rating System. Course Rating (CR) drückt die Schwierigkeit eines Platzes für einen Scratch Spieler aus, Slope Rating (SR) die Schwierigkeit des Platzes für einen Bogey Spieler im Verhältnis zum Scratch Spieler.

Das Playing Handicap wird unter Berücksichtigung von CR und SR berechnet. Dadurch werden unterschiedliche Schwierigkeiten ausgeglichen und Resultate, die auf unterschiedlichen Plätzen erzielt wurden, untereinander vergleichbar. Dieses Verfahren macht das Handicap übertragbar: zwischen Nationalverbänden, welche das EGA Handicap System verwenden, sowie von einem Abschlag auf den nächsten innerhalb des gleichen Platzes.

Computer Buffer Adjustment (CBA)

Gemäss dem USGA Course Rating System wird ein Platz unter den durchschnittlichen Bedingungen geratet, unter welchen die grösste Anzahl von Runden gespielt wird. Gelegentlich werden jedoch Runden gespielt, bei denen die Wetter- oder Platzbedingungen nicht dem Durchschnitt entsprechen, die jedoch unmittelbaren Einfluss auf die Handicaps haben. Die CBA Berechnung wurde entwickelt, um solche Fälle zu identifizieren und für Handicapping Zwecke eine Anpassung zu ermöglichen, die diese aussergewöhnlichen Bedingungen kompensiert.

Handicap Review und General Play

Handicapping ist keine exakte Wissenschaft, sondern eine statistische Annäherung an die Spielstärke über einen gewissen Zeitraum. Die Genauigkeit eines Handicaps richtet sich stark nach der Anzahl der in einer definierten Periode gespielten Runden. Basiert es auf vielen aktuellen Resultaten, reflektiert es das Spielpotential eines Spielers besser, als eine Bewertung, welche sich auf einige wenige oder veraltete Daten abstützt. Für Spieler, die regelmässig Resultate abgeben, ist das System robust. Da dies nicht bei allen Golfern der Fall ist, stehen zwei Instrumente zur Verfügung: Das «Handicap Review» und das «General Play». Ersteres erlaubt es dem Handicap Komitee, mindestens einmal im Jahr ein Review der Handicaps (für Kategorie 1 – 5) vorzunehmen und diese gegebenenfalls zu korrigieren. Für Spieler der Kategorie 1 - 5 kann dies auf Wunsch auch während der Saison stattfinden. Die zweite Funktion «General Play» ermöglicht dem Handicap Komitee bei speziellen Gegebenheiten eine individuelle Anpassung während der laufenden Saison.

Grundsätze

Das EGA Handicap System beruht auf folgenden Grundsätzen:

- Jeder Spieler bemüht sich stets, während einer Handicap wirksamer Runde auf jedem Loch sein bestmögliches Resultat zu erzielen.
- Jeder Spieler reicht so viele Handicap wirksame Resultate wie möglich, als fundierten Nachweis seines Spielpotentials, ein.
- Jeder dem Nationalverband Angeschlossener Club stellt Bedingungen bereit, welche den Spielern die Durchführung Handicap wirksamer Runden ermöglicht: entweder Handicap wirksame Turniere oder Extra Day Scores (EDS-Karten): die Handicaps der Spieler werden in strikter Übereinstimmung mit dem System verwaltet.

Ziel des Systems ist es, Handicaps zu berechnen, die nicht nur von Club zu Club, sondern auch von einem Nationalverband zu einem andern übertragen werden können. Dies wird am besten erreicht, wenn alle beteiligten Parteien - Nationalverband, Angeschlossene Clubs und Spieler - ihren Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen nachkommen.

ABSCHNITT 1 - DEFINITIONEN

DEFINITIONEN

Alle Wörter oder Begriffe, die in den Definitionen des EGA Handicap Systems definiert werden sind im ganzen Manual kursiv geschrieben. Die Definitionen sind in alphabetischer Reihenfolge geordnet. Definitionen, die aus dem USGA Course Rating System kommen, finden Sie unter www.usga.org.

ANGESCHLOSSENER CLUB (AFFILIATED CLUB)

Ein „*Angeschlossener Club*“ ist ein Golf Club, welcher dem Nationalverband, einem Regionalverband oder einer vom Nationalverband anerkannten Organisation angeschlossen ist. Ihm steht das Recht zur Handicap Verwaltung zu.

Anmerkung: Nur einem „*Angeschlossenen Club*“ oder dem *Nationalverband* steht das Recht zur Nutzung des *EGA Handicap Systems* zu.

BESSERLEGEN (PERIOD FOR PREFERRED LIES)

„*Besserlegen*“ beschreibt die durch den *Nationalverband* definierte Periode, in der *Handicap wirksame Bedingungen* auch dann gegeben sind, wenn wegen erschwerter Spielbedingungen „*Besserlegen*“ auf kurz gemähter Fläche im Gelände durch Platzregel zeitlich unbegrenzt gestattet ist. *Nationalverbände* müssen für ihr Land die Periode bestimmen, in welcher durch klimatische- oder Wetterbedingungen *Besserlegen* erlaubt ist.

BOGEY GOLFER

Ein „*Bogey Golfer*“ ist ein Spieler, der das Bogey Rating von allen Abschlägen spielen kann. Im Sinne des Handicap Systems ist dies ein Spieler mit einem *EGA Handicap* von ca. 20 oder eine Spielerin mit einem *EGA Handicap* von ca. 24.

BOGEY RATING

„*Bogey Rating*“ (BR) ist die Bezeichnung aus dem USGA Course Rating System, welche die Schwierigkeit eines Golfplatzes unter normalen Platz- und Wetterbedingungen für einen *Bogey Golfer* ausdrückt.

BUFFER ZONE

Die „*Buffer Zone*“ ist die Bandbreite, in welcher Stableford Resultate eines Spielers zu keiner Änderung des *EGA Handicaps* führen. Ein Stableford Resultat ist in der *Buffer Zone*, wenn es innerhalb der unten aufgeführten Bandbreite pro *Handicap Kategorie* ist: (ohne CBA Anpassungen)

<i>Handicap Kategorie</i>	Buffer Zone (Stableford Punkte)	
	18-Loch Scores	9-Loch Scores
1	35 – 36	n/a
2	34 - 36	35 – 36
3	33 - 36	35 - 36
4	--	--
5	--	--
6	--	--

Anmerkung: *Buffer Zonen* für 9-Loch Resultate unterscheiden sich von denen von 18-Loch Resultaten, damit diese für die Berechnung der Handicap vergleichbar werden.

COMPUTED BUFFER ADJUSTMENT (CBA)

„*Computed Buffer Adjustment*“ ist ein zusätzlicher Korrekturfaktor, welcher abnormale Spielbedingungen berücksichtigt. CBA wird nach jedem *Handicap wirksamen Turnier* bei der *Buffer Zone* der jeweiligen *Handicap Kategorie* eines Spielers angewandt.

Anmerkung 1: CBA (in den entsprechenden Handicap Kategorien) wird nach dem im online Anhang "CBA" definierten Prozess berechnet.

Anmerkung 2: CBA wird nicht berechnet für *Handicap wirksame Turniere* über 9-Loch oder EDS Karten.

COURSE RATING; USGA COURSE RATING

„Course Rating“ (CR) ist die USGA Bezeichnung, welche die Schwierigkeit eines Golfplatzes unter normalen Platz- und Wetterbedingungen für einen *Scratch Golfer* ausbewertet. Das *Course Rating* wird in Schlägen mit einer Stelle nach dem Komma angegeben. Ermittelt wird dieser Wert aus der Länge des Platzes und anderen Erschwernisfaktoren, soweit sie das Spiel der *Scratch* Spieler beeinflussen.

DISTANZ PUNKT (DISTANCE POINT)

Der „*Distanz Punkt*“ ist eine sichtbare permanente Vermarkung, von dem aus die Länge der Spielbahn gemessen wird. Sofern nicht anders vom Nationalverband entschieden, sollte der Messpunkt zentral auf dem Abschlag platziert werden, mindestens aber vier Meter vor dem Abschlagsende.

EGA

„*European Golf Association*“.

EGA HANDICAP

Das „*EGA Handicap*“ ist ein Index, welcher unter der Verantwortung eines „*Nationalverbandes*“, unter Einhaltung der Vorgaben durch das „*EGA Handicap System*“ erstellt wird. Das „*EGA Handicap*“ bezeichnet für die EGA die relative golferische Fähigkeit eines Spielers, auf einem Platz mit einer relativen Standard Schwierigkeit (Slope Rating 113). Für Handicap Kategorie 1 – 5 wird es als Zahl mit einer Dezimalstelle, für Handicap Kategorie 6 mit ganzen Zahlen dargestellt.

EGA HANDICAP SYSTEM

Das „*EGA Handicap System*“ ist die durch die EGA genehmigte Methode, anhand welcher das Spielpotential von Spielern ermittelt werden kann. Auf dieser Grundlage können Spieler mit unterschiedlichen Potentialen in Turnieren unter Wahrung der Chancengleichheit miteinander konkurrieren.

EGA HANDICAPPING & COURSE RATING COMMITTEE (HCRC)

Das „*EGA Handicapping & Course Rating Committee*“ wird durch das EGA Executive Committee ernannt. Es entwickelt und pflegt das „*EGA Handicap System*“ und überwacht für die EGA die korrekte Umsetzung des Systems durch die „*Nationalverbände*“.

EGA PLAYING HANDICAP (= PLAYING HANDICAP)

Das „*EGA Playing Handicap*“ gibt die Zahl der *Handicap Schläge* an, die ein Spieler vom jeweiligen *Abschlag* des zu spielenden Platzes erhält. Das *Playing Handicap* wird anhand der *EGA Playing Handicap Formel* des *EGA Handicaps* berechnet. Das „*Playing Handicap*“ wird als ganze Zahl ausgedrückt (ab 0.5 wird aufgerundet, „plus“ 0.5 wird auf *Scratch* aufgerundet und „plus“ 1.5 zu „plus“ 1).

Anmerkung 1: Ein Spieler mit einem „plus“ *EGA Handicap* gewährt Schläge gegenüber dem Platz, beginnend mit dem Loch mit *Handicap Index* 18.

Anmerkung 2: Das *Playing Handicap* ist gemeint, wenn in den Golfregeln (Regel 6-2) ein Handicap erwähnt wird.

EGA PLAYING HANDICAP DIFFERENTIAL (PLAYING HANDICAP DIFFERENTIAL) (NEW)

Das „*EGA Playing Handicap Differential*“ wird in der *EGA Playing Handicap Formel* zur Berechnung des *Playing Handicaps* in der *Handicap Kategorie* 6 verwendet. Auf 18-Loch entspricht es dem *Playing Handicap* eines *EGA Handicaps* von 36 abzüglich 36. Auf 9-Loch entspricht es dem „*Playing Handicap*“ eines „*EGA Handicaps*“ von 36 für die 9 zu spielenden Löcher, abzüglich 18.

Beispiel: *EGA Handicap* 36,0 wird zum *Playing Handicap* 38. Das „*EGA Playing Handicap Differential*“ ist +2. Ein Spieler mit *EGA Handicap* 54 erhält somit ein *Playing Handicap* von 56.

EGA PLAYING HANDICAP FORMEL

Die „EGA Playing Handicap Formel“ rechnet ein EGA Handicap in ein Playing Handicap um:

Die „EGA Playing Handicap Formel“ für Handicap Kategorien 1-5:

$$\text{Playing HCP}_{\text{cat 1-5}} = \text{EGA HCP} \times \frac{\text{SR}}{113} + (\text{CR} - \text{PAR})$$

Die „EGA Playing Handicap Formel“ für Handicap Kategorie 6:

$$\text{Playing HCP}_{\text{cat 6}} = \text{EGA HCP} + \text{Playing HCP Differential}$$

Ein EGA Playing Handicap Handicap Kategorie 6 wird durch Addition des EGA Playing Handicap Differential der zu spielenden Abschläge zum EGA Handicap berechnet. Dabei muss das Geschlecht berücksichtigt werden.

Beispiel:

Das EGA Playing Handicap Differential für einen bestimmten Abschlag beträgt 3 für Männer und 5 für Frauen.

Das EGA Handicap 38 eines Mannes wird zu einem EGA Playing Handicap von 41 (= 38 + 3) gerechnet. Das EGA Handicap 41 einer Frau wird zu einem EGA Playing Handicap von 46 (= 41 + 5).

EGA PLAYING HANDICAP TABELLE

Die „EGA Playing Handicap Tabelle“ ist eine Tabelle, welche die Umrechnung eines EGA Handicaps in ein Playing Handicap aufzeigt, unter Berücksichtigung des Course Ratings, Slope Ratings und Pars für eine bestimmte Abschlagfarbe.

EXTRA DAY SCORE (EDS)

Ein „Extra Day Score“ (EDS) ist ein Stableford Resultat, gespielt unter Handicap wirksamen Bedingungen, ausserhalb eines Handicap wirksamen Turniers, in Übereinstimmung mit den Bestimmungen unter Abschnitt 3.8.

GENERAL PLAY

„General Play“ ist das Verfahren, welches dem Handicap Komitee zwischen zwei Handicap Reviews zur Verfügung steht, um das EGA Handicap eines Spielers anzupassen, wenn das Spielpotential des Spielers signifikant vom EGA Handicap abweicht.

HANDICAP ANRECHNUNG (HANDICAP ALLOWANCE)

Die „Handicap Anrechnung“ ist die Anzahl Handicap Strokes die ein Spieler in einem Handicap Turnier bekommt. Es ist der vom Turnier Komitee festgelegte Prozentsatz des Playing Handicaps.

Anmerkung 1: Ein Spieler mit einem „plus“ Handicap gibt Handicap Schläge an den Platz, beginnend mit Stroke Index 18.

Anmerkung 2: Die Handicap Anrechnung unterscheiden sich bei unterschiedlichen Spielformen. Anhang C.

Anmerkung 3: Die Handicap Anrechnung für Einzelturniere ist: 100 % des Playing Handicaps.

Anmerkung 4: Die Handicap Anrechnung entspricht der „Anzahl erhaltener Schläge“, die in den Golfregeln unter Regel 6-2 erwähnt wird.

HANDICAP KOMITEE

Das „Handicap Komitee“ ist das vom Club ernannte, für die korrekte Umsetzung des „EGA Handicap System“ verantwortliche Organ.

HANDICAP KATEGORIEN

EGA Handicaps sind in folgende „Handicap Kategorien“ unterteilt:

EGA Kategorie	EGA Handicap		
1	Plus	bis	-4,4
2	-4,5	bis	-11,4
3	-11,5	bis	-18,4
4	-18,5	bis	-26,4
5	-26,5	bis	-36,0
6	-37	bis	-54

HANDICAP REVIEW

Das „Handicap Review“ ist ein Verfahren, das mindestens einmal jährlich stattfinden muss, bei welchem das „Handicap Komitee“ die Resultate jedes Spielers, für den es zuständig ist, mit dem aktuellen Handicap vergleicht. Das Handicap Komitee entscheidet dann, ob es das Handicap bestätigt oder gegebenenfalls anpasst.

HANDICAP STROKE

Ein „Handicap Stroke“ ist ein Schlag, den ein Spieler von seinem Bruttoresultat abziehen darf.

Anmerkung: Ein Spieler mit einem „plus“ *Playing Handicap* zählt Schläge zu seinem Bruttoresultat hinzu.

HANDICAP STROKE INDEX

Der „Handicap Stroke Index“ auf der Score Karte zeigt an, in welcher Reihenfolge *Handicap Strokes* gegeben oder erhalten werden. Ein „Handicap Stroke Index“ muss für alle Plätze veröffentlicht werden. Golf Regeln (Regel 33-4).

Anmerkung: Ein Spieler mit einer „plus“ *Playing Handicap* zählt Schläge zu seinem Bruttoresultat hinzu, beginnend mit *Stroke Index* 18.

HANDICAP WIRKSAME BEDINGUNGEN (HANDICAP CONDITIONS)

„Handicap wirksame Bedingungen“ sind die Voraussetzung, unter denen *Handicap wirksame Resultate* erzielt werden können. *Handicap wirksame Bedingungen* sind gegeben, wenn:

- das Resultat auf einem Platz von mindestens 2.750 Meter Länge (18 Löcher) oder mindestens 1.375 Meter Länge (9 Löcher) erzielt wurde;
- der Platz ein gültiges USGA Course Rating aufweist;
- die Länge des zu spielenden Platzes um nicht mehr als 100 Meter (18-Loch Platz) oder 50 Meter (9—Loch Platz) von der Länge des „vermessenen Platzes“ abweicht;
- die Abschlag-Markierungen, welche den Abschlag gemäss den Golf Regeln (s. Golf Regeln, Definitionen) markieren, gemäss den Bestimmungen der Ziffer 2.7.5 gesetzt sind;
- die Runde nach den Golf Regeln (inkl. Turnierbedingungen), wie von der R&A Rules Limited veröffentlicht, gespielt wird;
- die Spielform entweder Stroke Play, Stableford oder Bogey/Gegen Par ist und unter der Voraussetzung, dass unter voller *Handicap Anrechnung* gespielt wird; und
- das Resultat von einem zugelassenen Zähler notiert wird.

HANDICAP WIRKSAMES RESULTAT (QUALIFYING SCORE)

Ein „Handicap wirksames Resultat“ ist jedes Resultat aus einer „Handicap wirksamer Runde“, inklusive NR oder unter Ziffer 3.6.2 oder 3.10.3 angepasstes Resultat, sowie eine EDS-Karte.

HANDICAP WIRKSAME RUNDE (QUALIFYING ROUND)

Eine „Handicap wirksame Runde“ ist jede Runde in einem „Handicap wirksamen Turnier“ oder eine Runde in der Absicht, eine „EDS-Karte“ zu spielen.

HANDICAP WIRKSAMES TURNIER (QUALIFYING COMPETITION)

Ein „Handicap wirksames Turnier“ ist jedes Turnier, welches unter „Handicap wirksamen Bedingungen“ ausgetragen wird.

HANDICAPPING AUTORITÄT (HANDICAPPING AUTHORITY)

Die „Handicapping Autorität“ für einen Spieler ist sein *Home Club* oder sein *Nationalverband*. Für Spieler, die bei keinem „Angeschlossenem Club“ Mitglied sind, kann der *Nationalverband* die administrative Führung des *EGA Handicaps* übernehmen oder diese an einen *Regionalverband* delegieren.

HOME CLUB

Der „*Home Club*“ eines Spielers ist der Club in welchem der Spieler Mitglied ist und welcher für die administrative Führung des Handicaps verantwortlich ist.

Anmerkung: Wenn ein Spieler in mehreren Clubs Mitglied ist, muss er bestimmen, welches sein *Home Club* ist.

NATIONALVERBAND

Ein „*Nationalverband*“ ist jede nationale Golforganisation, welche bei der EGA angeschlossen ist und von dieser ermächtigt wurde, das *EGA Handicap System* im eigenen Land zu verwalten.

NO RETURN

„*No Return*“ (NR) umfasst jede nicht beendete Runde und/oder eine Runde, für die keine Score Karte abgegeben wurde. Zusätzlich gilt im Stroke Play „*No Return*“, wenn ein Resultat auf einem oder mehreren Löchern fehlt.

REGIONALVERBAND

Ein „*Regionalverband*“ ist eine Organisation an welche der *Nationalverband* das Recht, das *EGA Handicap System* innerhalb einer regional definierten Zone zu verwalten, delegieren kann.

SCRATCH GOLFER

Ein „*Scratch Golfer*“ ist ein Spieler, welcher auf allen Plätzen und von allen Abschlägen das gemäss „*Course Rating*“ zu erwartende Resultat, spielen kann. Für Handicapping Zwecke ist ein „*Scratch Golfer*“ als ein Spieler mit einem „*EGA Handicap*“ von 0.0 definiert.

SLOPE RATING

„*Slope Rating*“ (SR) ist die USGA Bezeichnung für die relative Schwierigkeit eines Platzes für Golfer, die nicht „*Scratch Golfer*“ sind, im Verhältnis zum *Course Rating*. *Slope Rating* wird aus der Differenz zwischen dem *Bogey Rating* und dem *Course Rating* ermittelt. Ein Golfplatz mit einer Standard Spiel Schwierigkeit hat ein *Slope Rating* von 113.

USGA

„*United States Golf Association*“.

USGA COURSE RATING SYSTEM

Das *USGA Course Rating System* ist ein von der *USGA* entwickeltes Verfahren zur Bewertung der Schwierigkeit von Golfplätzen. In der Schweiz ist ausschliesslich die ASG als Nationalverband berechtigt, dieses Verfahren in Lizenz anzuwenden und damit gleichzeitig verpflichtet, die Golfplätze seiner Mitglieder unter Wahrung des *USGA Course Rating Systems* zu bewerten.

Grundlage für ein *Course Rating* ist ein ordnungsgemäss *vermessener Platz*.

VERMESSENER PLATZ (MEASURED COURSE)

Ein „*vermessener Platz*“ ist jeder Platz, welcher nach dem *USGA Course Rating System* vermessen wurde.

ABSCHNITT 2 – DER GOLFPLATZ UND COURSE RATING

2.1 COURSE RATING

- 2.1.1 Alle Golfplätze in einem Land müssen durch den Nationalverband, welcher von der USGA lizenziert ist, gemäss den Vorschriften des *USGA Course Rating System* bewertet ("geratet") werden.
- 2.1.2 Das *USGA Course Rating System* ist Eigentum der *USGA*. *Nationalverbände* müssen eine schriftliche Genehmigung der *USGA* erlangen um das System anzuwenden zu dürfen. Plätze werden nach der Anleitung und des Manuals der *USGA* bewertet. Änderungen sind nicht zulässig. Die *USGA* behält sich die Auslegung ihrer Verfahrensrichtlinien vor.
- 2.1.3 Für Handicap Zwecke darf jeder *Angeschlossene Club* ausschliesslich das durch den *Nationalverband* erstellte *Course Rating* und *Slope Rating* verwenden.

ANMERKUNGEN:

Die Werte aus dem Course Rating und Slope Rating werden benutzt, um die Schwierigkeit des Platzes mit den Resultaten und als Konsequenz mit dem Handicap des Spielers, in Beziehung zu bringen. Das Rating wird von einem geschulten Rating Team, in Übereinstimmung mit dem USGA Rating Manual, bei normalen Platz- und Wetterbedingungen vorgenommen.

Als erstes werden alle Löcher von den fixen Abschlagmarkierungen bis zur Grünmitte gemessen. Diese Längen werden durch den Einfluss von Roll, Wind, Höhenunterschiede, Meter über Meer, Doglegs und Lay up's zur „Effective Playing Length“ angepasst. Standard Schlaglängen sind für Scratch und Bogey Spieler für Männer und Frauen definiert.

Neben der Länge eines Golfplatzes wird der spezielle Charakter durch den Einfluss von Hindernissen beeinflusst. Diese sind: Stand in der Landezone, Fairwaybreite, Anspielbarkeit der Greens, Recoverability und Rough, Bunker, Out of bounds und Extremes Rough, Wasserhindernisse, Bäume sowie Grüngrösse und -beschaffenheit.

Alle Faktoren werden Loch für Loch für den Scratch und Bogey Golfer, sowohl für Männer als auch Frauen, evaluiert. Das USGA Rating System gibt dafür Standardwerte und Korrekturfaktoren vor. Diese Vorgaben wurden auf tausenden von Plätzen gesammelt und ausgewertet.

Das Course Rating wird berechnet durch die „Effective Playing Length“ und die Hindernisfaktoren. Diese Zahl wird in Schlägen ausgedrückt und repräsentiert das Resultat, dass man von einem Scratch Golfer erwarten darf.

Das Bogey Rating wird ebenso berechnet. Es drückt den zu erwartenden Score für einen Bogey Golfer (Männer ungefähr HCP 20, Frauen ungefähr HCP 24), auf diesem Platz aus.

Da ein Platz für den Bogey Golfer schwieriger als ein anderer sein kann, sollte er auf dem schwierigeren Platz mehr Schläge bekommen. Das Verhältnis zwischen Scratch und Bogey Rating wird Slope Rating genannt. Es drückt die relative Spielschwierigkeit für den nicht Scratch Golfer, im Verhältnis zum Course Rating, aus. Ein Golfplatz, bei dem die relative Spielschwierigkeit zwischen einem Scratch und einem Bogey Golfer gleich ist, hat ein Slope Rating von 113. Ein Slope Rating von mehr als 113 bedeutet, dass dieser Platz für den Bogey Golfer und somit auch für alle anderen Nicht-Scratch-Spieler, schwieriger zu spielen ist, als für den Scratch Golfer. Sie bekommen daher auf diesem Platz mehr Handicap Schläge. Bei einem Slope Rating von weniger als 113 dementsprechend weniger.

2.2 VERMESSUNG EINES PLATZES

Die einzelnen Spielbahnen werden entlang einer horizontalen Ebene, vom *Distanz Punkt* auf dem Abschlag bis zum Mittelpunkt des Grüns, gemäss den Anweisungen zur Vermessung von Golfplätzen, nach dem *USGA Course Rating System* vermessen.

2.3 PLATZVERÄNDERUNGEN

Dauerhafte Veränderungen auf einem Golfplatz, die seine Länge oder seine Spielschwierigkeit erhöhen oder verringern, muss der *Angeschlossene Club* seinem *Nationalverband* melden. Der Nationalverband entscheidet, ob der Platz neu zu vermessen und/oder neu zu bewerten ist.

2.4 ABSCHLÄGE

- 2.4.1 Alle Plätze müssen mindestens eine Serie von Abschlägen für Männer und Frauen haben. Es wird empfohlen, die Abschläge für beide Geschlechter zu raten.
- 2.4.2 Zusätzlich können weitere Abschläge, mit verkürzter Länge für Spieler mit höheren Handicaps oder mit grösserer Länge für erfahrene Spieler eingerichtet werden. Die unten aufgeführte Tabelle zeigt einige Möglichkeiten auf:

Course Rating & Slope Rating				
Abschläge	CR Herren	SR Herren	CR Damen	SR Damen
Schwarz	74.9	136	--	--
Weiss	73.9	130	--	--
Gelb	72.1	128	79.0	140
Blau	67.9	125	73.7	134
Rot	67.3	120	72.7	128
Orange	64.5	104	68.0	125

Anmerkung 1: Die angegebenen Farben sind Empfehlungen. Andere Kombinationen können gemäss der geltenden Golfkultur verwendet werden.

Anmerkung 2: Soweit möglich, ist es empfohlen alle Abschläge für Männer zu raten. Für Frauen ist ein Rating in der Regel unnötig, wenn die Länge des Platzes 5'800 Meter übersteigt.

- 2.4.3 Alle Abschläge müssen eine ausreichende Grösse für eine Abschlagfläche im Sinne der Golfregeln haben. Die Abschläge müssen mit einem permanenten *Distanz Punkt* versehen sein, welcher in der Abschlagsmitte sein sollte, mindestens aber vier Meter vom Ende der gepflegten Abschlagfläche entfernt.

EMPFEHLUNG: JUNIOREN GOLF

Abschläge für Männer und Frauen zu bewerten ("raten") ist eine exzellente Möglichkeit, den Platz dem Spielpotential von Junioren und Juniorinnen anzupassen. Das Alter spielt, speziell bei der Schlaglänge, eine entscheidende Rolle. Daher ist es möglich, spezielle Junioren- oder Familien-Abschläge zu installieren. Wenn Abschläge für Männer und Frauen geratet sind, besteht eine breite Auswahl und somit die Möglichkeit für alle Altersgruppen, ein EGA Handicap zu erlangen oder Abschläge nach der jeweiligen Spielstärke auszusuchen.

2.5 PAR

- 2.5.1 Par ist die Schlagzahl, die man von einem Scratch Golfer auf einem bestimmten Loch erwartet.
- 2.5.2 Das Par jedes Loches muss auf der Score Karte ausgewiesen werden.
- 2.5.3 Das Par jedes Loches muss vom *Angeschlossenen Club*, unter Bezug auf die vermessene Länge, sowie der Spielschwierigkeit des Lochs, festgesetzt werden und muss innerhalb der Bandbreiten in Meter der folgenden Tabelle liegen:

Par	Damen	Herren
3	bis 200m	bis 235m
4	185 bis 385m	220 bis 450m
5	ab 350m	ab 415m

Beispiel: Die Länge eines Lochs mit einem Dog Leg beträgt 430 Meter. In Abhängigkeit von seiner „effektiven Playing Length“, sowie seiner durchschnittlichen Schwierigkeit, kann das Loch (für Männer) als Par 4 oder Par 5 ausgewiesen werden.

Anmerkung: Nur in Ausnahmefällen, welche durch den Nationalverband festgelegt werden, kann Par von der oben aufgeführten Tabelle abweichen.

- 2.5.4 Par drückt nicht die Spielschwierigkeit eines Platzes für einen Scratch Golfer aus. Die Schwierigkeit wird durch das *Course Rating* ausgedrückt.

ERKLÄRUNG: DIE BEDEUTUNG VON PAR

Par ist kein zuverlässiges Mass für die Schwierigkeit eines Golfplatzes. Zwei Golfplätze mit identischem Par können in der Länge und Bauweise erheblich voneinander abweichen, wie beispielhaft an den beiden nachfolgend aufgeführten Plätzen A und B, in ähnlichem Gelände und mit identischen Erschwernissen, verdeutlicht wird:

Platz A: Vier Par-3-Löcher zu jeweils 125 Meter, 14 Par-4-Löcher zu jeweils 270 Meter. Die Gesamtlänge beträgt 4'280 Meter und Par 68.

Platz B: Vier Par-3-Löcher zu jeweils 200 Meter, 14 Par-4-Löcher zu jeweils 360 Meter. Die Gesamtlänge beträgt 5'840 Meter und Par 68.

Es ist offensichtlich, dass ein Scratch Golfer Platz B viel schwieriger zu spielen finden würde. Beide Plätze haben ein Par 68, aber das *Course Rating* wird in der Grösse von 63,0 und 71,0 liegen.

Da die Spielvorgabe auch unter Berücksichtigung der Differenz von Par zu *Course Rating* berechnet wird, bedeutet dies auf dem Platz A einen Abzug von fünf Handicap Schlägen und auf dem Platz B einen Aufschlag von drei Handicap Schlägen, unabhängig von der ebenfalls zu erfolgenden Gewichtung der Spielvorgabe durch den *Slope Rating*.

2.6 BESSERLEGEN

- 2.6.1 Während der Periode *Besserlegen* gelten *Handicap wirksame Bedingungen*. Die Schweiz verfügt über sehr unterschiedliche klimatische Verhältnisse. Daher verzichtet die ASG darauf, eine für die ganze Schweiz gültige Periode zu bestimmen. Die ASG überlässt es den *Angeschlossenen Clubs* von Tag zu Tag zu entscheiden ob *Handicap wirksame Bedingungen* angebracht sind oder nicht. (s. Empfehlung)
- 2.6.2 Die Anwendung von *Besserlegen* erfordert eine klare Platzregel (Local Rule), die es dem Spieler ermöglicht, „Erleichterung“ gemäss den Golf Regeln zu erlangen. (Golf Regeln; Muster-Platzregeln; Anhang I, Teil B)
- 2.6.3 Eine Platzregel zum *Besserlegen* kann von der Spielleitung auf einem oder mehreren Löchern in Kraft gesetzt werden, wenn die Bedingungen dieses erforderlich machen.

EMPFEHLUNG ZUM BESSERLEGEN:

Der Zweck des *Besserlegens* ist es, dass *Handicap wirksame Resultate* auch unter extremen Platz- oder Witterungsbedingungen erzielt werden können, die dies sonst nicht zulassen würden.

Der Zeitraum des *Besserlegens* dient dazu, unter Anwendung einer Platzregel zum *Besserlegen*, in den Teilen Europas vorgabenwirksame Bedingungen zu ermöglichen, in denen jährlich wiederkehrend in den Wintermonaten widrige Spielbedingungen existieren.

Die Nationalverbände können einen Zeitraum für das *Besserlegen*, gemäss den klimatischen Bedingungen ihres Landes festlegen, z.B. vom 1. November bis 30. April einschließlich. Es gibt mehrere Möglichkeiten für eine entsprechende Platzregel, jedoch sollte das *Besserlegen* nicht verpflichtend sein, sondern nur dann zur Anwendung kommen, wenn die Bedingungen dieses erforderlich machen.

Es wird oft fälschlich angenommen, *Besserlegen* solle den Platz schonen. Eher das Gegenteil ist zutreffend, da der Spieler dabei den Ball auf ein schönes Stück Rasen legen darf, von dem er dann anschliessend ein Divot herausschlägt. Bei der Festlegung *Besserlegen* soll der *Angeschlossene Club* beachten, dass *Besserlegen* dem Grundprinzip der Golf Regeln, den Ball zu spielen wie er liegt, widerspricht. Die ASG empfiehlt zurückhaltende Anwendung.

2.7 ZULÄSSIGE ÄNDERUNGEN AN EINEM VERMESSENEN PLATZ

- 2.7.1 Jeder *Angeschlossene Club* muss jederzeit die vermessene Länge der einzelnen Spielbahnen seines Platzes aufrechterhalten.
- 2.7.2 *Handicap wirksame Bedingungen* existieren nur bei einer vermessenen Länge von mindestens 2.750 Meter über 18 Löcher oder 1.375 Meter über 9 Löcher.
- 2.7.3 *Handicap wirksame Bedingungen* existieren nicht, wenn die Länge des Platzes von der vermessenen Länge insgesamt um mehr als 100 Meter über 18 Löcher oder um mehr als 50 Meter über 9 Löcher abweicht.
- 2.7.4 Um die im *Course Rating* berücksichtigten Besonderheiten des Platzes, nach Ziffer 2.7.3, einzuhalten, sollen die Abschlagmarkierungen zur Bestimmung des Abschlags (siehe Golfregeln, Erklärung „Abschlag“) nicht mehr als zehn Meter vor oder hinter den jeweiligen Messpunkt gesetzt werden.
Anmerkung: Unter aussergewöhnlichen Umständen darf, auf höchstens zwei von 18 Löchern oder einem von 9 Löchern, der Abschlag mehr als zehn Meter vor oder hinter dem Messpunkt gesetzt werden. Dies ist nur zulässig, wenn Pflegearbeiten (oder extreme Wetterbedingungen), den Club dazu zwingen, die Abschläge ausserhalb des oben beschriebenen Bereichs zu setzen. Weicht in diesen Fällen die Länge des Platzes um mehr als 100 Meter von der vermessenen Länge ab, so existieren keine *Handicap wirksamen Bedingungen* (siehe Ziffer 2.7.3).
- 2.7.5 Die Abschläge sollten so gesetzt werden, dass die vermessene Länge des Platzes von Tag zu Tag annähernd erhalten bleibt. Dies kann durch die Verwendung der gesamten Abschlagflächen vor oder hinter dem *Distanz Punkte* entsprechend den jeweiligen Platzbedingungen geschehen.
- 2.7.6 Das Spiel auf einem provisorischen Grün je 9 Löcher ist zulässig, sofern dadurch die Länge des Platzes nicht mehr als zulässig verändert wird (siehe Ziffer 2.7.3).
- 2.7.7 Der *Angeschlossene Club* muss dem *Nationalverband* dauerhafte Veränderungen an einem vermessenen Platz melden. Diese Änderungen erfordern eine Überprüfung des bestehenden *Course Rating* und *Slope Rating* durch den Nationalverband und gegebenenfalls ein Re-Rating.

EMPFEHLUNG:

Ein Platz ist mit seiner effektiven Spiellänge und der Spielschwierigkeit bewertet ("geratet") worden, wie er sich in der Spielsaison unter normalen Bedingungen präsentiert, wenn die meisten Runden gespielt werden. Verändert sich die Länge und/oder die Spielschwierigkeit bedeutend, beeinflusst dies die Resultate und es verzerrt Handicaps.

Ziel des Course Komitees und des Greenkeeping Teams sollte es sein, die beim Raten vorgefundenen Bedingungen über die ganze Saison so konstant wie möglich zu halten.

Nachfolgende Punkte sind zu beachten:

- Verwenden Sie unterschiedliche Fahnenpositionen, z. B. sechs leichte, sechs mittlere und sechs schwere.
- Verändern Sie die Position der Abschlagmarkierungen, um die vermessene Länge aufrechtzuerhalten.
- Erhalten Sie die Parameter des Course Ratings aufrecht, vor allem die Länge, Rough-Höhe, Breite der Landezonen und Green-Geschwindigkeit.
- Überlegen Sie ein Temporäres Rating zu beantragen, anstelle den Platz für nicht Handicap wirksam zu erklären, falls grössere Arbeiten geplant sind. Diese Situation kann entstehen, wenn ein Loch bedeutend verkürzt werden muss, verkürzte Abschläge benutzt werden müssen, wenn Bunker aus dem Spiel genommen wurden oder wenn der Platz um mehr als 100 Meter verkürzt wurde. Fragen Sie den *Nationalverband* in diesen Fällen um Rat.

CBA erlaubt eine Kompensation, wenn Bedingungen zu stark von der Norm abweichen. Zum Beispiel verändern lange Regenperioden oder lange Trockenphasen das Rollverhalten des Balls. Solche Bedingungen können das Spiel auf dem Platz länger oder kürzer machen. Zudem kann es einen Einfluss auf die Pflege haben. Starke Regenfälle können das Rough-Mähen unmöglich machen, nach langen Trockenperioden gibt es vielleicht gar kein Rough mehr.

Das USGA Course Rating System Manual, Sektion 15, offeriert detaillierte Ratschläge, wie die fürs Rating relevanten Parameter unterhalten werden können und welchen Einfluss diese auf das *Course Rating* und *Slope Rating* haben.

ABSCHNITT 3 - HANDICAPPING

EINFÜHRUNG

Die Bestimmungen des EGA Handicap Systems haben zum Ziel, eine einheitliche Grundlage für die Berechnung der Handicaps in Europa zu gewährleisten. Mit Hinblick darauf, dass die äusseren Bedingungen per Definition sehr variabel sein können, ist es von übergeordneter Bedeutung, dass die Angeschlossenen Clubs, sowie die Angeschlossenen Vereinigungen des Public Golfs, die gleiche Methode zur Berechnung des Handicaps verwenden. Es ist nicht nur im Interesse des einzelnen Spielers, sondern aller Beteiligten, dass jeder seine sich aus dem EGA Handicap System ergebenden Verpflichtungen bestmöglich erfüllt.

3.1 RECHTE UND PFLICHTEN DES NATIONALVERBANDS

Der Nationalverband (ASG):

- 3.1.1 Das EGA Handicap System ist eine ASG-Weisung gemäss den ASG-Statuten. (Artikel 2, Weisungen). Die ASG ist für die korrekte Anwendung und Auslegung des EGA Handicap Systems in der Schweiz, unter der Allgemeinen Zuständigkeit der EGA, verantwortlich.
- 3.1.2 darf nicht von den Bestimmungen des EGA Handicap Systems abweichen, sofern dies nicht durch das EGA Handicap System gestattet ist (z.B. gemäss den Bestimmungen lt. Anhang Z).
- 3.1.3 beruft ein Nationales Handicap Komitee, welches die ordnungsgemässe Anwendung des EGA Handicap Systems in seinem eigenen Land sicherstellt. Anmerkung: das Nationale Handicap Komitee kann mit dem Nationalen Regel Komitee oder ähnlichen regulierenden Organen zusammengelegt werden.
- 3.1.4 kann einzelne Aufgaben an Regionalverbände delegieren. ASG-Entscheid: Es werden keine Regionalverbände eingesetzt.
- 3.1.5 stellt sicher, dass alle für Handicapping Zwecke zugelassenen Golfplätze, Course und Slope Ratings, gemäss den Vorgaben des USGA Course Rating System, haben.
- 3.1.6 muss eine Lizenz der EGA haben um das EGA Handicap Systems nutzen zu können.
- 3.1.7 muss sicherstellen, dass alle EGA Handicaps, welche unter seiner Zuständigkeit ausgegeben werden, korrekt zustande gekommen sind.
- 3.1.8 kann die Verantwortung als Handicapping Autorität selber übernehmen. ASG-Entscheid: Die ASG übernimmt diese Rolle nicht.
- 3.1.9 hat jederzeit das Recht, von Angeschlossenen Clubs, alle Informationen einzuholen, die das Handicapping betreffen.
- 3.1.10 entscheidet alle Streits oder umstrittene Punkte, die ihm vorgetragen werden. Seine Entscheidung ist endgültig. Wenn der Nationalverband zu keiner Entscheidung kommt, muss er den Streit oder die umstrittenen Punkte an das EGA Handicapping und Course Rating Committee weiterleiten, dessen Entscheid endgültig ist.
Anmerkung: In Ausübung seiner Kompetenz muss der Nationalverband die geltenden Rechte und Prozesse anerkennen und anwenden.
- 3.1.11 kann nach seinem Ermessen, die Anwendung von CBA für alle, oder gewisse Handicap Kategorien, ausschliessen oder diesen Entscheid an die Angeschlossenen Clubs delegieren. (s. Abschnitt 3.7 und Anhang Z). ASG-Entscheid: CBA wird für die Handicap Kategorien 1 – 3 beibehalten, für die Handicap Kategorien 4 und 5 aufgehoben. Die ASG delegiert diesen Punkt nicht an die Angeschlossenen Clubs.
- 3.1.12 kann Einschränkungen für 9-Löcher Resultate und EDS gemäss Ziffer 3.6.1c und Abschnitt 3.8 erlassen. ASG-Entscheid: Es besteht keinerlei Einschränkung.
- 3.1.13 legt den Prozess fest, wie EDS Karten registriert und bearbeitet werden.
- 3.1.14 muss die Periode *Besserlegen* definieren. ASG-Entscheid: Die Angeschlossenen Clubs entscheiden von Tag zu Tag über die Anwendung von *Besserlegen* (s. Empfehlung "Besserlegen").
- 3.1.15 kann verlangen, dass eine Prüfung über Golfregeln (inkl. Etikette) abgelegt werden muss, bevor ein EGA Handicap erlangt werden kann. ASG-Entscheid: Jeder Spieler muss eine Platzreife-Prüfung (Golf Regeln, Etiketten, Spiel auf der Übungsanlage, Spiel auf dem Platz) bestehen, bevor er ein EGA Handicap erlangen kann.
- 3.1.16 legt ein Verfahren fest, wie der Verlust eines EGA Handicaps (Abschnitt 3.13 und 3.14) entschieden wird. ASG-Entscheid: siehe Anhang ZZ.
- 3.1.17 legt ein Verfahren für Spieler fest, die mit einer Entscheidung aus Abschnitt 3.13 und 3.14 unzufrieden sind. ASG-Entscheid: siehe Anhang ZZ.

- 3.1.18 kann festlegen, welche Teilnahmebeschränkungen auf Grund des *EGA Handicaps* für Turniere gelten mögen. **ASG-Entscheidung: Die Handicap Beschränkungen für ASG-Turniere sind in der jeweiligen Turnierausschreibung festgelegt. Angeschlossene Clubs können Handicap Beschränkungen für Club-Turniere festlegen.**
- 3.1.19 muss die *EGA Handicap* aller Spieler von +1,0 und besser überprüfen, um einen fairen Zugang zu nationalen und internationalen Meisterschaften zu gewährleisten, bei denen ein maximales *EGA Handicap* gefordert wird.

EMPFEHLUNG: ZWECK DER ÜBERPRÜFUNG NIEDRIGER HANDICAPS:

Der Zweck der Überprüfung der Spieler mit einem sehr niedrigen Handicap ist die Sicherstellung einer den Vorgaben des *EGA Handicap Systems* entsprechenden Führung der Handicap Stammbblätter. Insbesondere soll sichergestellt werden, dass alle erzielten Resultate korrekt eingetragen wurden. Um die Überprüfung zu erleichtern, stellen alle Handicapping Autoritäten (die Home Clubs) die Stammbblätter der Spieler gemäss Absatz 3.1.19 sowie aller weiteren durch den nationalen Verband geforderten Spieler zur Verfügung. Die Überprüfung erfolgt durch den Vergleich der Einträge in den Stammbblättern mit den offiziellen Resultaten einer grossen Auswahl an nationalen und internationalen Turnieren.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass Spieler mit unvollständigen Stammbblättern oft niedrigere Handicaps haben, als ihnen zustehen. Während dieses keinen Einfluss auf Brutto Stroke Play Turniere hat, hat es eine wichtige Auswirkung auf die Anmeldung zu prestigeträchtigen Turnieren und auf eventuelle CBA Berechnungen. Durch die Überprüfung können die nationalen Verbände ausgeglichene Teilnehmerfelder sicherstellen und verhindern, dass Spieler benachteiligt werden, die ihre Verpflichtungen ordnungsgemäss erfüllen.

3.2 RECHTE UND PFLICHTEN REGIONALVERBÄNDE

Die Schweiz kennt keine Regionalverbände im Sinne des Handicap Systems

3.3 RECHTE UND PFLICHTEN ANGESCHLOSSENER CLUBS

Ein Angeschlossener Club:

- 3.3.1 ist die *Handicapping Autorität* für alle Mitglieder, die ihn als *Home Club* ausgesucht haben, unter Vorbehalt der Kompetenzen des Nationalverbandes oder der Regionalverbände.
Ausnahme: ein *Nationalverband* kann die Verantwortung als *Handicapping Autorität* für die *Angeschlossenen Clubs* übernehmen. **Entscheidung der ASG: Die Handicaps werden von den Angeschlossenen Clubs und den Angeschlossenen Vereinigungen des Public Golfs geführt.**
- 3.3.2 muss gewährleisten, dass das *EGA Handicap System* im Club ordnungsgemäss angewandt wird. Sollte dies nicht der Fall sein, kann der *Nationalverband* dem Club das Recht als *Handicapping Autorität* zu handeln, entziehen oder solche Massnahmen beschliessen, welche dem *Nationalverband* angemessen erscheinen.
- 3.3.3 darf, basierend auf dem *EGA Handicap*, Beschränkungen für die Teilnahme an Turnieren erlassen.
Anmerkung: Diese Einschränkungen können für alle oder nur für einzelne Turniere gelten, welche der *Angeschlossene Club* organisiert.
- 3.3.4 muss, zur Sicherstellung der ordnungsgemässen Anwendung des *EGA Handicap Systems*, ein *Handicap Komitee* einsetzen. Rechte und Pflichten des *Handicap Komitees* ergeben sich aus Absatz 3.4. Das *Handicap Komitee* kann mit anderen regulierenden Komitees des Clubs kombiniert werden, wenn dies für angebracht gehalten wird.
- 3.3.5 ist für die ordnungsgemässe Führung der *EGA Handicaps*, entsprechend den Bestimmungen des *EGA Handicap Systems* und sämtlichen vom *Nationalverband* angeordneten Verfahren, verantwortlich.
Anmerkung: Jede Beanstandung über die Anwendung des *EGA Handicap Systems*, die vom *Angeschlossenen Club* nicht beantwortet werden kann, muss diese dem *Nationalverband* oder dem *Regionalverband* vorlegen. Diese werden nach ihrem Ermessen in der fraglichen Sache, die notwendigen Schritte zur Überprüfung des Sachverhalts unternehmen. Führt die Überprüfung eines Sachverhalts zu der Erkenntnis, dass gegen das *EGA Handicap System* verstossen wurde, muss der *Angeschlossene Club* den Verstoß umgehend beheben. Das Ausbleiben nötiger Schritte zur Korrektur, kann den *Nationalverband* veranlassen, alle *EGA Handicaps* dieses *Angeschlossenen Clubs* als ungültig zu erklären.
- 3.3.6 muss die Handicap-Stammbblätter seiner Mitglieder mindestens für das laufende und das Vorjahr aufbewahren, ausser der *Nationalverband* übernimmt die Verantwortung hierfür.

3.4 RECHTE UND PFLICHTEN DES HANDICAP-KOMITEES

Das *Handicap Komitee*:

- 3.4.1 muss Listen führen, in welchen vor dem Start einer *Handicap wirksamer Runde*, die Namen aller Spieler eingetragen werden. Zudem muss das *Handicap Komitee* Abläufe definieren, welche garantieren, dass alle Score Karten nach der Runde abgegeben werden, einschliesslich unvollständige Karten (NR).
- 3.4.2 muss sicherstellen, dass das *CBA* für *Handicap Kategorien* 1 bis 3, gemäss den Angaben in Abschnitt 3.7 nach Beendigung jeder Runde eines *Handicap wirksamen Turniers*, berechnet wird. (siehe auch Online Anhang CBA)
- 3.4.3 muss sicherstellen, dass das *EGA Handicap* aller Mitglieder in einem Handicap Stammblatt, gemäss den Angaben des *Nationalverbands*, erfasst wird und jederzeit verfügbar ist.
- 3.4.4 muss sicherstellen, dass alle *Handicap wirksamen Resultate* so schnell wie möglich registriert werden, und dass alle *EGA Handicaps*, in Bezug zu den in chronologischer Reihenfolge erzielten Resultaten, korrekt berechnet und aufgezeichnet werden.
- 3.4.5 muss, wenn ein Mitglied seinen *Home Club* ändert, den neuen Club über das gültige *EGA Handicap* informieren und dem *Handicap Komitee* des neuen Clubs eine Kopie des Handicap-Stammblates des laufenden und des Vorjahres übergeben.
- 3.4.6 muss sein Recht ausüben, ein *EGA Handicap* gemäss Absatz 3.13 und 3.14 zu suspendieren, und Handicaps gemäss Absatz 3.16 zu ändern. Spieler müssen umgehend informiert werden.
Anmerkung: Das *Handicap Komitee* muss in Ausübung seiner Pflichten die geltenden rechtlichen Vorschriften befolgen und respektieren.
- 3.4.7 hat das Recht, am Tage eines *Handicap wirksamen Turniers* und bevor dieses begonnen hat, eine Runde dieses Turniers als non-qualifying zu erklären, wenn aussergewöhnliche Wetter und/oder Platzverhältnisse dieses erfordern (s. Ziffer 3.6.2 i).
Anmerkung: Das *Handicap Komitee* sollte niemals einem Turnier den Status *Handicap wirksames Turnier* nehmen, um die Vorgaben des *EGA Handicap Systems* zu umgehen und so Resultate nicht Handicap wirksam zu machen. Eine solche Aktion entspricht nicht dem „Spirit“ des *EGA Handicap Systems*. Das *Handicap Komitee* sollte Spielern so oft wie möglich, die Gelegenheit bieten, *Handicap wirksame Resultate* zu spielen.
- 3.4.8 muss gemäss Abschnitt 3.15 mindestens einmal jährlich ein *Handicap Review* aller *EGA Handicaps* für alle Mitglieder durchführen, ebenso für jeden Spieler auf Wunsch. (siehe auch Online Anhang Handicap Review).

EMPFEHLUNG: ZWECK UND ZUSAMMENSETZUNG EINES HANDICAP KOMITEES

In Vielen Clubs sind Clubmanager und ihre Mitarbeiter mit den täglichen Aufgaben der Handicap Verwaltung beauftragt. Zur ihrer Unterstützung enthält das *EGA Handicap System 2016 – 2019* computergestützte Verfahren, welche die meisten Funktionen automatisch ausführen.

Trotzdem behält das *Handicap Komitee* die Verantwortung für die korrekte Anwendung des Systems, insbesondere der korrekten Durchführung der *Handicap Reviews*. Die abschliessende Entscheidung, welche *EGA Handicaps* verändert werden und um wie viele Schläge dies geschehen soll, liegt ausschliesslich beim *Handicap Komitee*.

Dem *Handicap Komitee* steht die letzte Entscheidung zu, ob *Handicap wirksame Konditionen* vorliegen. Sie kann diese Entscheidung aber an die Turnierleitung delegieren.

Kenntnis des Systems und dessen Zielsetzung ist eine Voraussetzung für alle Mitglieder eines *Handicap Komitees*. Zudem sollte im Rahmen der Möglichkeiten, die Kontinuität des Wissens sichergestellt werden.

Das *Handicap Komitee* muss aus mindestens drei Mitgliedern bestehen und sollte beide Geschlechter enthalten.

3.5 RECHTE UND PFLICHTEN DES SPIELERS

Der Spieler:

- 3.5.1 darf nur ein *EGA Handicap* haben, welches ausschliesslich von seiner *Handicapping Autorität* zugewiesen und aufgezeichnet wird. Dieses *EGA Handicap* gilt überall wo das *EGA Handicap System* Gültigkeit hat.
- 3.5.2 muss, sofern er Mitglied in mehreren *Angeschlossenen Clubs* ist, den *Angeschlossenen Club* bestimmen, welcher sein *Home Club* ist. Er muss diesen und alle anderen Clubs über seine Entscheidung informieren.
- 3.5.3 Der Spieler darf seinen *Home Club* nur nach vorheriger Mitteilung wechseln. Der Wechsel kann nur zum Jahresende erfolgen, es sei denn, die Mitgliedschaft in dem bisherigen *Home Club* endet unterjährig, oder die beiden *Angeschlossenen Clubs* stimmen dem unterjährigen Wechsel zu.
- 3.5.4 stellt vor Antritt einer *Handicap wirksamer Runde* sicher, dass seine Anmeldung wie gefordert erfasst wurde.
- 3.5.5 muss sicherstellen, dass alle *Handicap wirksamen Runden*, beendet oder nicht, welche nicht in seinem *Home Club* gespielt wurden, unverzüglich seiner *Handicapping Autorität* gemeldet werden.
- 3.5.6 muss sich vor der Teilnahme an einem Turnier bei einem *Angeschlossenen Club* beginnt versichern, dass sein *EGA Handicap* korrekt nachgetragen wurde.
- 3.5.7 muss sein *EGA Handicap* selber berechnen, falls eine *Handicap wirksame Runde* noch nicht im Handicap-Stammbblatt erfasst wurde. Bei der Anpassung sollte der CBA berücksichtigt werden. Wenn der CBA nicht bekannt ist oder nicht angewandt wurde, sollte ein CBA = 0 angenommen werden.
- 3.5.8 muss sein aktuelles *Playing Handicap* auf allen abgegebenen Score Karten einer *Handicap wirksamer Runde* vermerken (s. Golf Regeln, Regel 6-2b). Für Handicapping Zwecke sollte der Spieler sein *EGA Handicap* auch bei Brutto Turniere angeben.
- 3.5.9 muss sich jederzeit bemühen, Ziel und Zweck, sowie die fundamentalen Prinzipien des *EGA Handicap Systems* zu erfüllen.

3.6 HANDICAP WIRKSAME RESULTATE (QUALIFYING SCORES)

- 3.6.1 Resultate sind nur Handicap wirksam und werden zur Handicapverwaltung herangezogen, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:
 - a) Das Resultat muss in einer Runde erzielt werden, die nach Golfregeln (einschliesslich zulässiger Platzregeln) und unter *Handicap wirksame Bedingungen* gespielt wurde.
 - b) Die Runde wird auf dem Platz eines *Angeschlossenen Clubs* gespielt oder auf einem vom *Nationalverband* anerkannten Platz, der gemäss *USGA Rating System* bewertet wurde. Darüber hinaus kann die Runde ausserhalb des Zuständigkeitsbereiches des *Nationalverbandes* auf einem Platz gespielt werden, der gemäss dem *USGA Course Rating System* oder dem CONGU (Council of National Golf Unions) Standard Scratch Score System bewertet wurde.
 - c) Das Resultat muss über eine festgesetzte Runde von 18 Löchern oder, bei Spielern der *Handicap Kategorien* 2 bis 6, auch über 9 Löcher erzielt werden. Ein Resultat über 9 Löcher darf nicht aus einer Runde stammen, die über 18 Löcher ausgeschrieben ist.
Anmerkung: die *Nationalverbände* können im eigenen Ermessen, *Handicap wirksame Runden* über 9-Loch auf bestimmte *Handicap Kategorien* oder auf eine bestimmte Anzahl an Resultate pro Jahr, beschränken. *Entscheidung der ASG: Es gibt keine zusätzlichen Beschränkungen für Handicap wirksame Resultate über 9 Löcher.*
 - d) Das Resultat muss entweder in einem Handicap wirksamen Turnier i) eines *Angeschlossenen Clubs*, ii) eines *Regionalverbands*, iii) des *Nationalverbands* oder durch einen vom *Nationalverband* autorisierten Dritten oder als *Extra Day Score* (siehe Ziffer 3.8) erzielt werden.
 - e) Resultate, die ausserhalb der Zuständigkeit des *Nationalverbandes* in einem *Handicap wirksamen Turnier*, welches von einem *Angeschlossenen Club*, einem anderen *Nationalverband* oder einer vom *Nationalverband* anerkannten Organisation erzielt wurden, sind einzureichen.
 - f) Das Resultat wird in Stableford Nettopunkte umgerechnet.

- 3.6.2 Unter den in Ziffer 3.6.1 genannten Voraussetzungen wird ein Resultat auch dann als Handicap wirksam gewertet, wenn:
- das Turnier von der Spielleitung abgebrochen wurde und dadurch als „Reduction Only“ gewertet wird;
 - der CBA « Reduction Only » ergibt;
 - das Resultat wurde über die festgesetzte Runde ordnungsgemäss erzielt, ist aber der Disqualifikation verfallen (siehe Anmerkung zur Bewertung eines ordnungsgemässen Resultates, das der Disqualifikation verfallen ist, aber für Handicapping Zwecke berücksichtigt wird);
 - die Runde wurde mit *Besserlegen* entsprechend Ziffer 2.6 gespielt;
 - das Resultat ein einzelnes Resultat aus einem Aggregat-Turnier ist, sofern die zusammen zu wertenden Spieler nicht in derselben Spielergruppe spielen (siehe 3.6.3d);
 - das Resultat in einer Runde erzielt wird, für die der Spieler „No Return“ einreicht und innerhalb der *Buffer Zone* oder besser ist (siehe dazu auch die Anmerkung zu „No Return“);
 - das Resultat in einer Runde erzielt wird, für die der Spieler „No Return“ einreicht und unterhalb der *Buffer Zone* liegt, vorausgesetzt, Spielleitung und Handicap Komitee stellen keinen sachlich gerechtfertigten Grund für die Nichtbeendigung der festgesetzten Runde fest (siehe dazu auch die Anmerkung zu „No Return“);
 - das Resultat in einem Turnier erzielt wird, in dem die Teilnehmer die festgesetzte Runde an verschiedenen Löchern beginnen (z. B. Kanonenstart).
 - Das Turnier ist in Übereinstimmung mit Abschnitt 3.4.7 nicht Handicap wirksam, der Spieler entscheidet jedoch, eine *EDS* Karte in Übereinstimmung mit Abschnitt 3.8 zu spielen.
- 3.6.3 Ungeachtet der Voraussetzungen der Abschnitte 3.6.1 und 3.8 (*EDS*) ist ein Resultat nicht Handicap wirksam, wenn:
- die Runde, abgesehen von einem *EDS*, in einem von einem nicht vom *Nationalverband* anerkannten Dritten organisierten Turnier gespielt wurde;
 - das Resultat einem nach Entscheidung der Spielleitung abgebrochenen Turnier entstammt und unterhalb der *Buffer Zone* für die *Handicap Kategorien* 1 bis 3 liegt, oder unter 36 Stableford Punkten für die Kategorien 4 bis 6.
 - der Spieler der Disqualifikation verfallen ist und die Gründe dafür Handicapping nicht möglich machen (siehe Anmerkung „Nicht zur Handicapping akzeptierte Resultate bei Disqualifikation“);
 - das Resultat in einem Turnier erzielt wird, in dem der Spieler einen oder mehrere Partner hat (Ausnahme Aggregat, siehe 3.6.2.e.);
 - der Spieler ein „No Return“ einreicht, das die Spielleitung und das Handicap Komitee für sachlich gerechtfertigt halten (siehe Anmerkung zu NR);
 - das Resultat innerhalb eines Pro-Am-Turniers erzielt wird.

ANMERKUNG: RESULTATE, DIE AUCH IM FALL EINER DISQUALIFIKATION ALS HANDICAP WIRKSAM GELTEN

Entsprechend Ziffer 3.6.2b sind nur bestimmte Runden, in denen ein Spieler disqualifiziert wird, Handicap wirksam. Dies ist im Allgemeinen dann der Fall, wenn trotz der aus technischen Gründen anfallenden Disqualifikation ein Resultat ermittelt werden kann.

Gegebenenfalls ist die Berechnung eines bereinigten Resultats erforderlich. Vor der Berücksichtigung eines Resultates, das unter den Bedingungen der u. a. Buchstaben a) bis h) für das Handicapping verwendet werden soll, muss das Handicap Komitee alle Details sorgfältig prüfen. Alle Strafschläge müssen bei der Rekonstruktion des zu wertenden Resultates berücksichtigt werden.

- Regel 3-4: Der Spieler weigert sich, im Stroke Play (auch Stableford und Gegen Par) eine Regel anzuwenden, die die Rechte eines anderen Spielers betrifft;
- Regel 6-2b: Auf der Score Karte wird ein zu hohes Handicap vermerkt;
- Regel 6-3: Der Spieler versäumt seine Abschlagzeit, reicht jedoch dennoch eine Score Karte ein;
- Regel 6-6b: Die Score Karte wird vom Spieler oder Zähler nicht unterschrieben, es sei denn, der Zähler unterschreibt die Score Karte aus gewichtigem Grund nicht;
- Regel 6-6d: Zu niedrige Schlagzahl für ein Loch;
- Regel 6-7: Der Spieler verursacht wiederholt eine unangemessene Verzögerung des Spiels;
- Regel 6-8: Der Spieler unterbricht das Spiel ohne Genehmigung;
- Regel 14-3: Gebrauch von Entfernungsmessern, sofern von der Turnierleitung nicht zugelassen.

ANMERKUNG: RESULTATE, DIE IM FALL EINER DISQUALIFIKATION NICHT ALS HANDICAP WIRKSAM GELTEN

Ist es nicht möglich, bei Disqualifikationen aus technischen Gründen zu bestimmen, welchen Vorteil der Spieler aus dem Regelverstoss gezogen hat, so darf das Resultat nicht Handicap wirksam gewertet werden.

- a) Regel 1-2: Schwerwiegender Verstoss bei der vorsätzlichen Einflussnahme auf die Bewegung des Balls;
- b) Regel 1-3: Spieler einigen sich auf die Nichtanwendung einer Regel oder einer Strafe;
- c) Regel 4-1, 4-2, 4-3, 4-4: Verwendung eines oder mehrerer Schläger, die nicht in Einklang mit den Regeln stehen;
- d) Regel 5-1, 5-2: Verwendung eines Balls, der nicht in Einklang mit den Regeln steht;
- e) Regel 6-4: Einsatz von mehr als einem Caddy zur gleichen Zeit mit darauffolgender Disqualifikation;
- f) Regel 7-1b: Üben vor der Runde auf dem Turnierplatz;
- g) Regel 11-1, 14-3: Verwendung eines künstlichen Hilfsmittels oder unzulässiger Ausrüstung (Ausnahme: Entfernungsmesser);
- h) Regel 22-1 Übereinkunft, einen Ball nicht aufzuheben, der das Spiel eines Mitbewerbers unterstützt.

ANMERKUNG: NO RETURN

Es wird von jedem Teilnehmer an einem Turnier erwartet, dass dieser die Runde beendet.

„No Return“ bezeichnet jede unvollständige Runde, sowohl in Hinblick auf die Anzahl Löcher der festgesetzten Runde wie eine nicht eingereichte Karte. Des Weiteren gilt im Stroke Play ein „No Return“, wenn aus Gründen, die der Spieler zu vertreten hat, kein Resultat für ein oder mehrere Löcher notiert worden ist.

Alle Resultate aus einer Handicap wirksamer Runde müssen eingereicht werden, unabhängig davon, ob die Runde vollständig ist oder nicht.

Bei der Wertung eines „No Return“, sollte das Handicap Komitee zuerst berücksichtigen, ob der Spieler in der Lage gewesen wäre, ein vollständiges Resultat einzureichen oder nicht. War dies aufgrund einer Verletzung oder aussergewöhnlicher äusserer Umstände nicht möglich, so sollte das Resultat nicht Handicap wirksam gewertet werden, es sei denn das Resultat lag bereits in der Buffer Zone (Handicap Kategorien 1 - 3) oder besser.

Das Handicap Komitee muss im Fall eines „No Return“, entweder die Anzahl erspielter Punkte zum Handicapping verwenden, oder ein Handicap der Kategorien 1 - 3 um 0,1 heraufsetzen (siehe Ziffer 3.6.2g).

Da eine unvollständige Score Karte und ein „No Return“ das Handicap des Spielers i. d. R. ansteigen lässt, kann das Handicap Komitee ein solches Resultat als „nicht Handicap wirksam“ werten, wenn der Spieler nur wenige Löcher gespielt hat und die Vermutung begründet ist, dass der Spieler mit dem „No Return“ sein Handicap manipulieren wollte. Die Ziffern 3.13 und 3.14 bieten in solchen Fällen die Möglichkeit weiterer Sanktionen.

Es sollten keine Score Karte an Spieler ausgegeben werden, wenn es offensichtlich erscheint, dass die Runde nicht mehr bei Tageslicht beendet werden kann.

3.7. COMPUTED BUFFER ADJUSTMENT

- 3.7.1 Beim Abschluss jeder *Handicap wirksamer Runde*, ausser einer 9-Loch Runde, muss für die *Handicap Kategorien 1 bis 3* der CBA gemäss dem im Online CBA Anhang beschriebenen Verfahren, berechnet werden.
- 3.7.2 Nur Spieler der *Handicap Kategorien 1 – 3* werden bei der CBA Berechnung berücksichtigt. Das berechnete CBA Resultat (wenn CBA angewandt wird) beeinflusst nur die Spieler der *Handicap Kategorien 1 – 3*.
- 3.7.3 Mögliche CBA-Werte sind: +1, 0, -1, -2, -2&RO (Reduction Only). Wenn die Berechnung aller Resultate eine -2&RO ergibt, wird für Spieler welche eine Handicap Reduktion erhalten, eine *Buffer Zonen* Anpassung von -2 angewandt.
- 3.7.4 Eine CBA-Anpassung bedeutet, dass die *Buffer Zone* um den Wert nach oben oder unten korrigiert wird, welches das CBA-Resultat angibt. Dies hat zur Folge, dass die Toleranzgrenze des Spielers nach oben oder unten angepasst wird. Handicaps werden gemäss Ziffer 3.12.3 oder 3.12.8 angepasst, nach der Anwendung von CBA.
Beispiel: Ein Spieler der *Handicap Kategorie 1* gibt ein Resultat von 33 Punkte ab, CBA ergibt eine Anpassung von -2. Seine *Buffer Zone* wäre im Normalfall 35 bis 36, jetzt aber 33 bis 34. Sein Handicap bleibt unverändert.
- 3.7.5 Für die Anwendung von CBA ist eine minimale Spieleranzahl von zehn (10) nötig.
- 3.7.6 Wenn ein Turnier über mehrere Tage dauert, müssen separate CBA-Berechnungen für jeden Tag stattfinden.

- 3.7.7 Zwei Turniere am selben Tag können zu einer *CBA*-Berechnung zusammengeführt werden, wenn beide Turnierformen vergleichbar sind.
Beispiel: Die Stroke Play-Clubmeisterschaft für Herren, Damen und Junioren wird am selben Tag gespielt. Die drei Turniere können zu einer *CBA*-Berechnung zusammengeführt werden.
- 3.7.8 Wenn das Komitee eine Runde, aus welchem Grund auch immer, absagt, wird das *CBA* 0 und die Runde wird „Reduction Only“. (s. Ziffer 3.6.2a; 3.6.3b)

ERKLÄRUNGEN: COMPUTED BUFFER ADJUSTMENT

Zweck

Gemäss dem *USGA Course Rating System* wird ein Platz unter den durchschnittlichen Bedingungen geratet, unter welchen die grösste Anzahl von Runden gespielt wird. Gelegentlich werden jedoch Runden gespielt, bei denen die Wetter- oder Platzbedingungen nicht dem Durchschnitt entsprechen, die jedoch unmittelbaren Einfluss auf die Handicaps haben. Die *CBA* Berechnung wurde entwickelt, um solche Fälle zu identifizieren und für Handicapping Zwecke eine Anpassung zu ermöglichen, die diese aussergewöhnlichen Bedingungen kompensiert.

Ziel Resultat

Im Rahmen der *CBA* Berechnung werden normale Konditionen bewertet, indem der prozentuale Anteil der Spieler, die in ihrer jeweiligen Kategorie Resultate in der Buffer Zone gespielt haben, betrachtet wird. Dieser Anteil wird mit dem prozentualen Anteil verglichen, der unter normalen Bedingungen zu erwarten ist, und es wird entschieden, ob eine Anpassung der für die Fortschreibung der Handicaps herangezogenen Resultate notwendig ist. Die Anpassung kann nach oben oder nach unten erfolgen und in extremen Fällen kann ein Turnier mit „Reduction only“ gewertet werden.

Buffer Zones

Diese Anpassung erfolgt durch Verschiebung der *Buffer Zone*; das Resultat des Spielers bleibt unverändert. Die Verschiebung der *Buffer Zone* beeinflusst den Effekt, den das Resultat des Spielers bei Verwendung im Handicap System hat.

Beispiel: Ein *Handicap Kategorie 3* Spieler (*Buffer Zone* 33 – 36) erzielt ein Resultat von 32 und *CBA* = -1 (Bedingungen schlechter als Normal). Das *EGA-Handicap* wird nicht angepasst, weil die *Buffer Zone* auf 32 – 35 angepasst wird. Wenn er 36 Punkte erzielt hätte, würde sein *EGA-Handicap* um 0.3 herabgesetzt.

Bedeutung von CBA

CBA basiert auf dem Vergleich von gespielten mit zu erwartenden Resultaten von Spielern in *Handicap Kategorien* 1 – 3. Es kann daher sein, dass ein Turnier mit einer hohen Beteiligung von sich stark verbessernden Spielern oder mit Spielern mit einem zu tiefen Handicap ein verzerrtes Bild ergeben kann. Aus diesem Grund werden höhere *Handicap Kategorien* (in der Schweiz *Handicap Kategorie 4 – 6*, Anhang Z, Konfiguration 3) nicht in die *CBA* Berechnung einbezogen. Zum Beispiel: in einem Turnier mit vielen sich stark verbessernden Spielern kann ein *CBA* + 1 erfolgen, obwohl die Bedingungen normal oder vielleicht sogar leicht unter Standard waren. Spieler mit einem zu tiefen Handicap (manchmal als „Vanity“- oder „Status Symbol“ Handicap bezeichnet) können den gegenteiligen Effekt erzeugen. Als Folge werden die zu tiefen Vanity Handicaps nicht nach oben angepasst. Diese Effekte zeigen die zentrale Bedeutung des jährlichen *Handicap Reviews* (s. Abschnitt 3.15) und die Handicap Anpassung mit *General Play* (s. Abschnitt 3.16).

3.8 EXTRA-DAY-SCORES

- 3.8.1 Ein *Extra-Day-Score* (EDS) ist ein Resultat über 9 oder 18 Löcher, das unter *Handicap wirksamen Bedingungen* gemäss den Ziffern 3.8.2, 3.8.3, 3.8.4 und 3.8.5 erzielt worden ist.
- 3.8.2 Der *Nationalverband* muss die Bedingungen für die *EDS* definieren (siehe Anhang Z) und kann die Anzahl der *EDS* limitieren.
- 3.8.3 *EDS* können nur auf den vom *Nationalverband* zugelassenen Plätzen realisiert werden. **Entscheidung der ASG: EDS können auf allen der ASG Angeschlossenen Plätzen realisiert werden.** Ein Spieler darf täglich nur eine *EDS*-Runde über 9 Löcher spielen.
- 3.8.4 *EDS* dürfen nur von Spielern der *EGA Handicap Kategorien 2 - 6* eingereicht werden.
Anmerkung: Ein *Nationalverband*, der auf Basis des *EGA Handicaps*, Zugangsbeschränkungen zu Turnieren erlassen hat, kann Spieler berechtigen, *EDS* einzureichen, um eine ausreichende Anzahl an *Handicap wirksamen Resultate* zu erzielen.

- 3.8.5 Ein *EDS* ist nur dann Handicap wirksam, wenn der Spieler sich vor Beginn der Runde im Sekretariat des Clubs angemeldet hat, in dem er die Runde spielen möchte. Folgende Angaben müssen registriert werden:
- Datum der Runde;
 - Name, Handicap und *Home Club* des Spielers;
 - Name, Handicap und *Home Club* des Zählers;
 - Anzahl der zu spielenden Löcher (9 oder 18)
 - Farbe der zu spielenden Abschläge
- 3.8.6 Für die *EDS*-Runde ist eine Score Karte mit den gleichen Informationen, wie unter 3.8.5 angegeben, zu führen. Die vom Spieler und Zähler unterschriebene Score Karte ist unverzüglich, nach Beendigung der *EDS*-Runde, im Sekretariat einzureichen. Wenn der *EDS* auf einem anderen Platz als dem *Home Club* gespielt wurde, wird das Resultat per Intranet an den *Home Club* übertragen.
- 3.8.7 Wenn ein Spieler es versäumt, die Karte innerhalb einer angemessenen Frist einzureichen, wird das Resultat als „NR“ gewertet.
- 3.8.8 Ein Spieler kann mit einem *EDS* kein Handicap in einer *Handicap Kategorie* erzielen, für die keine *EDS* erlaubt sind.
Beispiel: Ein Spieler mit einem *EGA Handicap* von 4.7 erzielt ein *EDS*-Resultat von 41 Stableford Punkten. Sein Handicap wird nur um 0.2 auf 4.5 reduziert, und nicht um 0.7.

ANMERKUNG: EDS-RUNDEN

Das *EGA Handicap System* basiert (wie auch andere Handicap Systeme) auf der Annahme, dass jeder Spieler eine hinreichende Anzahl Resultate einreicht, um einen ausreichenden Nachweis seines Spielpotentials zu führen. Auch wenn Spielleitungen dafür sorgen, dass im Laufe des Jahres genügend Möglichkeiten bestehen, um an Turnieren teilzunehmen, so zeigt doch die Erfahrung, dass viele Spieler Mühe damit haben, genügend Turnierresultate einzureichen, damit ein Handicap ermittelt werden kann, die ihr Spielpotential ausdrückt. Gründe dafür können sein:

- Zeitmangel aus beruflichen oder privaten Gründen hindert an der Turnierteilnahme;
- Schwierigkeiten bei der Zuteilung passender Startzeiten an den gewünschten Terminen;
- nachlassendes Interesse an „normalen“ Turnieren.

Extra-Day-Scores sind als Alternative zu Turnieren geschaffen worden, um *Handicap wirksame Resultate* erzielen zu können. Ihr Zweck besteht darin, die spärlichen Informationen aus den Resultaten von Turnieren auszudehnen. Eine *EDS*-Runde entspricht nahezu einem Turnier. Bereits vor der Runde besteht der Wille, das Resultat (ob gut oder schlecht) einzureichen und es müssen *Handicap wirksame Bedingungen* existieren. Eine Berechnung des *CBA* kann jedoch nicht erfolgen. Es scheint auch wenig wahrscheinlich, dass ein Spieler für einen *EDS* einen Tag mit schlechten Platz- oder Wetterbedingungen wählt.

3.9 EGA PLAYING HANDICAP

- 3.9.1 Das *EGA Playing Handicap* gibt die Zahl der *Handicap Strokes* an, die ein Spieler mit *EGA Handicap* vom jeweiligen *Abschlag* des zu spielenden Platzes erhält.
- 3.9.2 Ein Spieler mit einem « Plus » Handicap gewährt Schläge gegenüber dem Platz, beginnend mit dem Loch mit dem *Stroke Index* 18.
- 3.9.3 Das *Playing Handicap* eines Spielers wird unter Berücksichtigung seines *EGA Handicaps* gemäss folgender Formeln berechnet:
- die *Playing Handicap Formel* für Spieler der *Kategorien* 1 bis 5:

$$Playing\ HCP_{cat\ 1-5} = EGA\ HCP \times \frac{SR}{113} + (CR - PAR)$$

- die *Playing Handicap Formel* für Spieler der *Handicap Kategorie* 6:

$$Playing\ HCP_{cat\ 6} = EGA\ HCP + Playing\ HCP\ Differential$$

Anmerkung: Das *Playing Handicap* wird als ganze Zahl ausgedrückt und ab Dezimalzahl 5 aufgerundet (z.B. wird +0.5 zu „0“ gerundet, +1.5 zu „+1“ und 0.5 zu „1“, etc.)

3.9.4 Bei Runden über 9 Löcher errechnet sich das *Playing Handicap* wie folgt:

a) die 9-Loch *Playing Handicap Formel* für die *Kategorien 2 bis 5* ist:

$$\text{Playing HCP}_{\text{CAT}2-5} = \frac{\text{EGA HCP} * \frac{\text{SR}_{9\text{HOLES}}}{113}}{2} + (\text{CR}_{9\text{HOLES}} - \text{PAR}_{9\text{HOLES}})$$

Beispiel 1: Das *EGA Handicap* eines Spielers ist 11.8. Er spielt die ersten 9 Löcher des Platzes von den gelben Abschlägen:

Gelbe Herrenabschläge			
	18 Löcher	Löcher 1-9	Löcher 10-18
Course Rating	72,4	35.8	36.6
Slope Rating	128	122	132
Par	72	35	37
<i>Playing Handicap</i>	14	7*	6*

*Das Verhältnis zwischen Course Rating, Slope Rating und Par kann je nach den gewählten 9 Löchern unterschiedlich sein. Deshalb ergibt die Addition des *Playing Handicaps* für die jeweiligen 9 Löcher nicht notwendigerweise die Zahl des *Playing Handicaps* für 18 Löcher.

Die Anzahl *Handicap Strokes* beträgt nun:

$$\text{Playing HCP} = \frac{11.8 * \frac{122}{113}}{2} + (35.8 - 35) = 7.1699 \text{ aufgerundet auf } 7$$

b) die *Playing Handicap Formel* für die *Handicap Kategorie 6* ist:

$$\text{Playing HCP}_{\text{CAT}6} = \frac{\text{EGA HCP}}{2} + \text{Playing HCP Differential}_{9\text{HOLES}}$$

Beispiel 2: Das *EGA Handicap* eines Spielers ist 40. Er spielt die gleichen 9 Löcher wie im Beispiel 1. Von den gelben Abschlägen ist das *Playing Handicap* eines Spielers mit Handicap 36.0 „20“. Das *Playing Handicap Differential* _{9 Loch} beträgt „2“ (20-18).

$$\text{Playing HCP} = \frac{40}{2} + 2 = 22$$

Anmerkung: das *Playing Handicap* wird als ganze Zahl ausgedrückt und ab Dezimalzahl 5 aufgerundet (z.B. wird +0.5 zu „0“ gerundet, +1.5 zu „+1“ und 0.5 zu „1“, etc.).

3.9.5 Das *Playing Handicap* kann auch auf der *EGA Playing Handicap Tabelle* abgelesen werden, die für die Plätze mit den verschiedenen Course Rating Werten gedruckt werden können (siehe Anhang B).

3.9.6 Die *Handicap Anrechnung* ist die Summe der *Handicap Strokes*, die ein Spieler in der Nettowertung eines Turniers erhält oder gewährt. Sie ist der Anteil des *Playing Handicaps*, den die Spielleitung für das Turnier bestimmt hat.

3.9.7 Die *Handicap Strokes* werden auf den Löchern entsprechend des *Handicap Stroke Index* vergeben, der auf der Score Karte angezeigt wird. *Handicap Strokes* in 9-Loch Turnieren werden gemäss dem entsprechenden *Handicap Stroke Index* vergeben.

Beispiel: Auf 9 Löchern mit geradem Stroke Index erhält ein Spieler mit *Playing Handicap 7* die *Handicap Strokes* auf den Bahnen mit dem Stroke Index 2, 4, 6, 8, 10, 12 und 14.

3.9.8 Die Umrechnung von *EGA Handicaps* kann zu einem *EGA Playing Handicap* führen, die den höchsten *EGA Handicap* (54) überschreiten.

ERKLÄRUNG „PLUS HANDICAPS“:

Handicaps wurden ursprünglich für das Stroke Play entwickelt. Sie wurden gegen den Scratch Spieler gesetzt und waren Schläge, die vom Resultat des Spielers abgezogen wurden. Sobald es nötig wurde, einem Spieler ein Handicap zuzuerkennen, der besser als der übliche Scratch Spieler war, hätten die Handicaps des Scratch Spielers und aller anderen Spieler entsprechend hochgesetzt werden können, oder (wie geschehen) es wurden zu dem Resultat des fraglichen Spielers ein oder mehrere Schläge hinzugezählt.

Ein Nettoresultat wird erzielt, indem das Handicap vom Bruttoresultat abgezogen wird. Deshalb haben Handicaps ein negatives Vorzeichen, bis auf die Plus Handicaps, die zu dem Bruttoresultat addiert werden.

ERKLÄRUNG „9-LÖCHER-TURNIERE“:

Die Anerkennung von Turnieren über 9 Löcher als *Handicap wirksam*, war ähnlich motiviert wie die Anerkennung von EDS-Runden: Die Erkenntnis, dass Golfspieler immer weniger Zeit für den Golfsport zur Verfügung haben, aber auch die Berücksichtigung gesundheitlicher Probleme, führten zur Einführung von 9-Löcher-Turnieren, um den betroffenen Spielern die Möglichkeit zu geben, dennoch Turnier-Resultate einzureichen.

Seit ihrer Einführung im Jahr 2007, sind *Handicap wirksame Turniere* über 9 Löcher in einigen Ländern sehr populär geworden und stellen teilweise 30 % der Turnier-Resultate bestimmter Spielergruppen. Besonders Senioren und Teilnehmer von Abend-Turnieren, die wegen einbrechender Dunkelheit nicht über 18 Löcher ausgeschrieben werden können, profitieren davon.

Dennoch besteht die traditionelle Runde Golf aus 18 Löchern und ist nach wie vor das bevorzugte Turnierformat.

3.10 HANDICAP BERECHNUNG NACH STABLEFORD

3.10.1 Um ein *EGA Handicap* zu errechnen, müssen alle *Handicap wirksamen Resultate*, unter Berücksichtigung des vollen *EGA Playing Handicaps*, in Stableford Nettopunkte umgerechnet werden.

3.10.2 Für die Handicapping werden Stableford Nettopunkte an jedem Loch im Verhältnis zum Par wie folgt vergeben:

Netto Score an einem Loch	Punkt(e)
Mehr als ein Schlag über Par oder No Return.....	0
Ein Schlag über Par	1
Par	2
Ein Schlag unter Par	3
Zwei Schläge unter Par	4
Drei Schläge unter Par	5
usw.	usw.

3.10.3 Bei *Handicap wirksamen Turnieren* über 9 Löcher, müssen 18 Stableford Nettopunkte zu dem erspielten Resultat hinzugezählt werden, um ein *Handicap wirksames Resultat* zu erhalten. Resultate über 9 Löcher müssen im Handicap Stammbblatt als solche gekennzeichnet sein (siehe Anhang A).

3.10.4 Der CBA muss am Ende eines *Handicap wirksamen Turniers* über 18 Löcher, für die *Handicap Kategorien 1 bis 3*, gemäss den Angaben aus dem „Online Anhang CBA“, berechnet werden.

3.10.5 Handicap wirksame Endresultate der Spielform „gegen Par“ oder „gegen Bogey“, werden durch Addition von 36 Punkten zu dem erzielten End-Resultat „gegen Par“ in ein Stableford Nettoresultat umgerechnet.

Beispiel:

-2 (= „2 down“): $-2 + 36 = 34$ Stableford Nettopunkte

+5 (= „5 auf“): $+5 + 36 = 41$ Stableford Nettopunkte

+ / -0 (= „All Square“): $0 + 36 = 36$ Stableford Nettopunkte

3.10.6 Unter normalen Bedingungen hat ein Spieler sein Handicap bestätigt, wenn er 36 Stableford Nettopunkte erzielt hat.

ERKLÄRUNG „STABLEFORD“

Das Stableford System wird zur Handicapping angewandt, um die Wirkung einzelner, besonders schlechter, Löcher auf die Handicap Entwicklung abzuschwächen, die nicht das tatsächliche Spielpotenzial des Spielers widerspiegeln. Andere Handicap Systeme nutzen ähnliche Verfahren des „Stroke-Controls“.

Auf diese Art und Weise wird ein schlechtes Resultat in einer Stroke Play Runde abgeschwächt, und sogar ein „No Return“ in einer Stroke Play Runde kann zu einem *Handicap wirksamen Resultat* umgerechnet werden.

Das Stableford System bewertet die Leistung im Verhältnis zum „Par“; das System wurde so gestaltet, dass ein Spieler 36 Punkte erzielt, wenn er in einer Runde über 18 Löcher „sein Handicap spielt“. Das EGA Handicap System bewertet die Leistung im Verhältnis zum Course Rating. In der *Playing Handicap Formel* ist deshalb die Möglichkeit eines Unterschiedes zwischen Course Rating und Par berücksichtigt (CR-Par).

3.11 ERSTMALIGES ERLANGEN EINES EGA HANDICAPS

3.11.1 Ein *EGA Handicap* kann nur von einem Mitglied eines *Angeschlossenen Clubs* oder einer Angeschlossenen Vereinigung des Public Golfs erhalten werden.

3.11.2 Das höchste *EGA Handicap* ist für Damen und Herren 54. Ein *EGA Handicap* kann in ein *EGA Playing Handicap* umgerechnet werden, welches diese Zahl übersteigt.

Anmerkung: Der *Nationalverband* kann die *Handicap Kategorie* 6 auf 45 begrenzen. **Entscheidung der ASG: Keine Beschränkung der Handicap Kategorie 6.**

3.11.3 Um ein *EGA Handicap* zu erhalten, muss ein Spieler mindestens ein Stableford Resultat über 9- oder 18-Loch einreichen. Es wird dringend empfohlen, die so erzielten Handicaps durch das *Handicap Komitee* überwachen zu lassen und gegebenenfalls eine Anpassung dieser Handicaps nach *General Play*, gemäss Absatz 3.16 durchzuführen.

3.11.4 Resultate zur Erspielung eines *EGA Handicaps* müssen unter *Handicap wirksamen Bedingungen* gespielt werden, auf dem Platz des *Home Clubs* oder einem anderen, von der *Handicapping Autorität* anerkannten, Platz. Ein Spieler, der nicht Mitglied eines *Angeschlossenen Clubs* ist, muss die Runde unter *Handicap wirksamen Bedingungen* auf dem Platz eines *Angeschlossenen Clubs* oder einem anderen, vom *Nationalverband* anerkannten, Platz gemäss den vom *Nationalverbandes* erlassenen Anordnungen spielen. Jedes Resultat muss vom Zähler unterschrieben und vom Spieler gegengezeichnet werden.

Für eine 18-Loch Runde erhält der Spieler die folgende Anzahl *Handicap Strokes*:

$$\text{Handicap Strokes} = 54 + \text{Playing HCP Differential}$$

Für eine 9-Loch Runde erhält der Spieler die folgende Anzahl *Handicap Strokes*:

$$\text{Handicap Strokes} = \frac{54}{2} + \text{Playing HCP Differential}_{9\text{HOLES}}$$

Diese Zahl kann auch anhand der Anwendung des maximalen *EGA Handicaps* auf die *Playing Handicap Tabelle* des gespielten Platzes ermittelt werden.

3.11.5 Das erste *EGA Handicap* muss auf Basis des eingereichten Stableford Resultats berechnet werden. Bei einem Resultat über 9 Löcher müssen 18 Punkte hinzuaddiert werden.

$$\text{Erstes EGA HCP} = 54 - (\text{erzielte Stableford Punkte} - 36)$$

3.11.6 Das *Handicap Komitee* kann beim erstmaligen Erlangen eines *EGA Handicaps*, ein geringeres als das, auf der Basis des eingereichten Resultats errechnete *EGA Handicap*, vergeben und zwar dann, wenn es der begründeten Auffassung ist, dass ein niedrigeres *EGA Handicap* dem Spielpotential eines Spielers besser entspricht.

Bei Vorliegen aussergewöhnlicher Umstände kann auch ein höheres *EGA Handicap* als das, welches durch das eingereichte Resultat zu ermitteln wäre, vergeben werden.

3.11.7 Der *Nationalverband* kann in eigener Zuständigkeit entscheiden, dass ein *EGA Handicap* nur unter der Bedingung zuerkannt wird, dass der Spieler einen Test der Regeln und Etikette bestanden hat. **Entscheidung der ASG: Vor Erhalt eines *EGA Handicaps* muss ein Spieler eine Platzreifepfung gemäss den geltende Regeln erfolgreich bestanden haben. Wenn der dritte Teil der Platzreifepfung "Spielen auf dem Platz" auf einem homologierten Platz über 9 Löcher erfolgt, kann das Resultat zum erlangen des ersten Handicaps gewertet werden.**

3.11.8 Einem Spieler darf ohne schriftliche Genehmigung der ASG kein *EGA Handicap* der *EGA Handicap Kategorie 1* zuerkannt werden.

ANMERKUNG: ZUERKENNUNG EINES HANDICAPS

Der Grund für die Erteilung eines *EGA Handicaps*, sobald der Spieler wenigstens ein Stableford Resultat über 18- oder 9-Loch gemäss den Bedingungen von Abschnitt 3.11 eingereicht hat, ist es, einer grösstmöglichen Anzahl an Spielern, den Zugang zum Handicap System zu ermöglichen und dadurch die Entwicklung des Golfsports zu fördern. Darüber hinaus erlaubt es neuen Spielern, unmittelbar ihren sportlichen Fortschritt zu beobachten.

Die Prozedur gemäss Absatz 3.11.4 und 3.11.5 ermöglicht die Festsetzung eines Annäherungswertes, der dem Resultat einer einzelnen Runde entspricht. In dem Masse, in dem die Spieler weitere Resultate erzielen, wird ein besseres Verständnis ihrer golferischen Fähigkeiten ermöglicht. Das System bietet den *Nationalverbänden* die Möglichkeit, den Zugang zu Turnieren auf Basis des *EGA Handicaps* einzuschränken, wenn dies gewünscht wird.

Handicap Komitees wird empfohlen, die Resultate von Spielern mit einem neu zugeteilten Handicap zu beobachten und diese wenn nötig, gemäss *General Play*, anzupassen. Sobald Spieler mindestens 8 Resultate eingereicht haben, kann das Handicap Komitee ein *Handicap Review* durchführen (siehe Abschnitt 3.15). Vom statistischen Standpunkt aus, wäre die Zuteilung eines ersten Handicaps auf der Basis von 8 Resultaten in Verbindung mit einem *Handicap Review*, wünschenswert, da dieses Handicap mit dem System in Übereinstimmung wäre. Es erscheint jedoch nicht durchführbar, von einem Spieler, der das *EGA Handicap System* so schnell wie möglich nutzen möchte, eine solche Anzahl an Resultate zu verlangen. Es ist zu beachten, dass das Handicap Komitee ein ganzzahliges Ersthandicap zuweisen kann, wenn es der Meinung ist, das ein anderes als das, auf Basis von Absatz 3.15 berechnetes Handicap, der Fähigkeit eines Spielers besser entspricht. Faktoren, die bei dieser Entscheidung berücksichtigt werden müssen, sind:

- Die bisherige Historie des Spielers und ein vorher in einem anderen *Home Club* geführtes Handicap. Dieses ist von vorrangiger Bedeutung.
- Jahreszeit und vorherrschende Wetterbedingungen zum Zeitpunkt, an dem die Karten eingereicht werden;
- Informationen von anderen Spielern;
- Ein Handicap unter einem anderen Handicap System;
- Andere sportlich relevante Leistungen;
- Die Zuweisung eines Erst-Handicaps der Kategorien 2 oder 3 kann ein Hinweis auf früherer Erfahrung sein, sofern keine weiteren Anhaltspunkte existieren.

3.12 **ÄNDERUNGEN VON EGA HANDICAPS**

3.12.1 *Handicap wirksame Resultate* werden in Stableford Nettopunkten in chronologischer Reihenfolge registriert.

3.12.2 In einem Handicap Stammblatt (Muster in Anhang A) müssen mindestens folgende Daten geführt werden:

- das Datum des Turniers/*EDS*;
- Name des Turniers oder Kennzeichnung als *EDS*;
- Runde (1 oder 2 oder 3 bei Mehrrundenturnieren);
- Informationen zum Platz wie die Course und Slope Rating Werte, sowie Par;
- Das Format und die Anzahl Löcher (Stableford oder Stroke Play);
- *CBA* (Handicap Kategorien 1-3);
- Bruttoresultat (Stableford/Stroke Play);
- Stableford Nettopunktzahl;
- das neue *EGA Handicap*.

Anmerkung: die angepassten *Handicap wirksamen Resultate* werden vom *Handicap Komitee* auf der Basis von 9-Loch Resultate, Disqualifikation oder No Return errechnet (siehe Abschnitt 3.6).

3.12.3 Erzielt ein Spieler der *Handicap Kategorien 1-3* ein *Handicap wirksames Resultat*, das innerhalb der für sein *EGA Handicap* massgebenden *Buffer Zone* liegt, bleibt sein *EGA Handicap* unverändert.

3.12.4 Erzielt ein Spieler der *Handicap Kategorien 1-3* ein *Handicap wirksames Resultat*, das weniger Stableford Nettopunkte als die auf sein *EGA Handicap* anwendbaren *Buffer Zone* aufweist und das nicht nach Ziffer 3.6.3 als „nicht vorgabenwirksam“ gilt, wird das *EGA Handicap* um 0,1 heraufgesetzt.

3.12.5 Erzielt ein Spieler ein *Handicap wirksames Resultat*, das mehr Stableford Nettopunkte als die auf sein *EGA Handicap* anwendbaren *Buffer Zone* aufweist, wird sein *EGA Handicap* um den aus nachfolgender Tabelle zu ermittelnden Wert (rechte Spalte) für jeden Stableford Nettopunkt herabgesetzt, der über 36 Stableford Nettopunkte hinaus erzielt wurde.

Anmerkung: Die Änderungen der Handicaps als Folge von Resultaten, die über 18-Loch realisiert wurden (Absätze 3.12.3, 3.12.4 und 3.12.5) erfolgen nach Anpassung der *Buffer Zone* gemäss der *CBA* Berechnung wie in Abschnitt 3.7 beschrieben.

3.12.6 EGA Handicaps werden folgendermassen geändert:

EGA Handicap Kategorie	EGA Handicap	Buffer Zone		Stableford Nettopunkte unter der Buffer Zone: einmal addieren	Für jeden Punkt über 36 Stableford Nettopunkte herabsetzen:
		18-Loch Resultate	9-Loch Resultate		
1	plus – 4.4	35-36	--	0.1	0.1
2	4.5 – 11.4	34-36	35-36	0.1	0.2
3	11.5 – 18.4	33-36	35-36	0.1	0.3
4	18.5 – 26.4	--	--	--	0.4
5	26.5 – 36.0	--	--	--	0.5
6	37 - 54	--	--	--	1

Beispiel:

Reicht ein Spieler mit EGA Handicap 11,2 ein Stableford Nettoresultat von 32 Punkten ein, wird sein EGA Handicap 11,3. Reicht er dann ein Stableford Nettoresultat von 42 Punkten ein, wird sein EGA Handicap um $(42-36) \times 0,2 = 1,2$ herabgesetzt, d. h. auf eine EGA Handicap von 10,1.

3.12.7 Sinkt das EGA Handicap eines Spielers bei einer Herabsetzung von einer höheren EGA Handicap Kategorie in eine niedrigere EGA Handicap Kategorie, wird der Herabsetzungsfaktor der bisherigen EGA Handicap Kategorie nur so lange angewendet, bis ein EGA Handicap der nächstniedrigeren EGA Handicap Kategorie erreicht ist. Die verbleibenden Stableford Nettopunkte werden dann mit dem Herabsetzungsfaktor der niedrigeren EGA Handicap Kategorie verrechnet.

Beispiel:

Reicht ein Spieler mit EGA Handicap 19,1 (Handicap Kategorie 4) ein Stableford Nettoresultat von 42 Punkten ein, wird sein EGA Handicap wie folgt reduziert:

$$19,1 - (2 \times 0,4) = 19,1 - 0,8 = 18,3$$

$$18,3 - (4 \times 0,3) = 18,3 - 1,2 = 17,1 \text{ (neues EGA Handicap)}$$

3.12.8 Herab- und Heraufsetzungen eines EGA Handicaps sind unverzüglich nach Kenntnisnahme von dem Resultat der Handicap wirksamer Runde durch den Home Club vorzunehmen.

Anmerkung: Es liegt in der Verantwortung des Spielers (siehe Ziffer 3.5.7), Veränderungen seines EGA Handicaps unmittelbar nach einer Handicap wirksamer Runde vorzunehmen, auch wenn dieses Resultat erst nach Kenntnisnahme durch die Handicapping Autorität in das Handicap Stammbblatt eingetragen wird. Die automatische Übermittlung des Resultats durch das Intranet entbindet einen Spieler nicht von der Verantwortung für die Richtigkeit seines evtl. veränderten Handicaps.

3.12.10 Ein Spieler kann nicht durch ein Resultat aus einer EDS-Runde ein Handicap der Handicap Kategorie 1 erhalten.

Beispiel: Ein Spieler mit einem EGA Handicap 4,8 erspielt in einer EDS-Runde 41 Stableford Nettopunkte. Sein EGA Handicap wird nur um 0,3 auf 4,5 herabgesetzt und nicht um 0,7 auf 4,1.

3.12.11 Das Handicap eines Spielers darf aufgrund eines Turnierresultats über 9 Löcher nicht auf ein Handicap der Handicap Kategorie 1 sinken.

3.13 VERLUST UND SPERRUNG EINES EGA HANDICAPS

3.13.1 Die ASG oder die Handicapping Autorität eines Spielers kann sein EGA Handicap sperren, wenn dieser fahrlässig oder vorsätzlich gegen seine Pflichten aus dem EGA Handicap System verstossen hat.

3.13.2 Gilt es als erwiesen, dass ein Spieler es versäumt hat, auswärtige Handicap wirksame Resultate seinem Home Club zu melden, so kann das Handicap Komitee seines Home Clubs das Handicap des Spielers für einen Zeitraum sperren, der dazu ausreicht, die fehlenden Informationen zu erlangen und das Handicap neu zu berechnen.

3.13.3 Der Spieler wird von der Sperre bzw. Verwarnung unter Darlegung der Gründe benachrichtigt. Er erhält vor Verhängung der Sperre oder vor der Verwarnung durch den Handicapping Autorität Gelegenheit zur Stellungnahme.

3.13.4 Ausser im Falle gegenteiliger Vorschriften durch den Nationalverband, müssen disziplinarische Schritte mit Bezug auf einen angeblichen Verstoss im Home Club eines Spielers in dessen Home Club eröffnet und entschieden werden. In allen anderen Fällen, muss die Handicapping Autorität des Spielers die Angelegenheit anhören und entscheiden.

3.13.5 Ist ein Spieler Mitglied in mehreren Golfanlagen, so darf nur sein Home Club sein Handicap sperren.

3.13.6 Das EGA Handicap eines Spielers, der aus seinem Home Club ausgeschlossen wird, wird automatisch gesperrt bis die Mitgliedschaft wieder hergestellt ist.

- 3.13.7 Ein Spieler mit gesperrtem oder verlorenem *EGA Handicap*, kann sich zu keinem Turnier melden, bei dem als Voraussetzung der Meldung oder Teilnahme, ein *EGA Handicap* nachgewiesen werden muss. Gleiches gilt sinngemäss für *EDS*-Runden.
- 3.13.8 Die Sperrung des *EGA Handicaps* eines Spielers gilt für alle *Angeschlossenen Clubs*, in denen der Spieler während der Dauer der Sperrung Mitglied ist oder wird.
- 3.13.9 Die *Nationalverbände* müssen ein Verfahren für Spieler einrichten, die mit einer Entscheidung gemäss den Absätzen 3.13.1 bis 3.13.8 nicht einverstanden sind.
ASG-Entscheid: der Spieler muss innert zehn Tagen schriftliche Berufung erheben, siehe Anhang ZZ.
Anmerkung: Bei Ausübung ihrer Pflichten gemäss den Absätzen 3.13.1 bis 3.13.7, muss das *Handicap Komitee* den geltenden gesetzlichen Bestimmungen folgen.
- 3.13.10 Ausser im Fall eines Wechsels der *Handicapping Autorität* erlischt das Handicap eines Spielers in dem Moment, in dem die Mitgliedschaft bei einem *Angeschlossenen Club* oder bei einem *Nationalverband* endet.

3.14 WIEDERZUERKENNUNG EINES EGA HANDICAPS

- 3.14.1 Ein Spieler, dessen *EGA Handicap* nach Ziffer 3.13.1 oder 3.13.2 gesperrt wurde, kann sein *EGA Handicap* entsprechend den Auflagen des *Handicap Komitees* seines *Home Clubs* nach Ziffer 3.14 wiedererlangen.
- 3.14.2 Wird einem Spieler, ein nach Ziffer 3.13.6 oder 3.13.10 verlorenes bzw. gesperrtes *EGA Handicap* innerhalb von zwölf Monaten nach Verlust oder Beginn der Sperre wieder zuerkannt, wird es, ausser in Ausnahmefällen, wieder in zuletzt gültiger Höhe geführt. In allen anderen Fällen erhält der Spieler ein neues *EGA Handicap* auf Grundlage eines (1) Resultates entsprechend der Bestimmungen aus Ziffer 3.11.
Anmerkung: Falls anwendbar, sollte vor der Wiederzuerkennung ein *Handicap Review* nach Ziffer 3.15 durchgeführt werden.
- 3.14.3 Bei der Zuerkennung eines neuen Handicaps muss das *Handicap Komitee* das alte Handicap angemessen berücksichtigen. Die Wiederzuerkennung eines *EGA Handicaps* der *EGA Handicap Kategorie 1*, kann nur mit schriftlicher Genehmigung der ASG erfolgen.

3.15 HANDICAP REVIEW

- 3.15.1 Das *Handicap Komitee* jedes *Angeschlossenen Clubs* muss mindestens einmal im Jahr (im Allgemeinen am Ende des Jahres) die *EGA Handicaps* der Mitglieder der *Handicap Kategorien 1 bis 5* überprüfen.
Bemerkung: Alle Spieler können auch unterjährig ein *Handicap Review* bei ihrem *Handicap Komitee* veranlassen (unter Beachtung der Ziffer 3.15.3).
- 3.15.2 Das *Handicap Review* basiert auf mindestens acht *Handicap wirksamen Resultaten* über einen Zeitraum von zwölf Monaten (siehe Online-Anhang zum Handicap Review).
Bemerkung: Für Spieler mit weniger als acht Resultaten kann der Zeitraum auf 24 Monate ausgedehnt werden.
- 3.15.3 Es wird empfohlen, dass das *Handicap Komitee* im Anschluss an das *Handicap Review*, alle angemessenen Handicap Veränderungen durchführt (Herauf- und Herabsetzungen). Jedoch liegen alle Veränderungen letztendlich im Ermessen des *Handicap Komitees*.
Anmerkung 1: Der ASG müssen alle Veränderungen von *Handicap Kategorie 1* zur Bestätigung vorgelegt werden. Gleiches gilt für Handicaps der Kategorie 2, aus denen sich ein Handicap in der Kategorie 1 ergibt.
Anmerkung 2: Die maximale Handicap Veränderung ist abhängig von der *Handicap Kategorie* (siehe Online-Anhang zum Handicap Review).

ERKLÄRUNG: HANDICAP REVIEW

Der Hauptzweck des *Handicap Reviews* ist die Beurteilung, ob die Resultate eines Spielers in den *Handicap Kategorien 1-5* das Spielpotential widerspiegeln, wie es sich durch das *EGA Handicap* ausdrückt. Das *Handicap Review* ist ein wesentliches Verfahren im *EGA Handicap System*.

Es ist entwickelt worden um festzustellen, ob die Spieler Handicaps haben, die hinreichend ihren Leistungen entsprechen.

Um die *Handicap Komitees* dabei zu unterstützen, begründete Entscheidungen zu treffen, sowie um Einheitlichkeit und Beständigkeit zu fördern, steht der *Handicap Review Report* zur Verfügung. Dieser Bericht identifiziert die Spieler, deren Resultate ausserhalb der Bandbreite liegen, die für deren aktuelles Handicap zu erwarten ist. Die Handicaps dieser Spieler sollten angepasst werden. Weitere Hinweise sollten hierbei ebenfalls berücksichtigt werden.

Wenn alle Seiten, vor allem die *Handicap Komitees* und die Spieler, ihrer Verantwortung gerecht werden, wird die

überwiegende Mehrheit der Spieler keine Anpassung gemäss *Handicap Review* benötigen.

3.16. GENERAL PLAY

- 3.16.1 Das *Handicap Komitee* darf nach eigenem Ermessen die *EGA Handicaps* von Spielern auch ausserhalb der *Handicap Reviews* verändern. Hierbei ist das *Handicap Komitee* verpflichtet, dies nach den Ziffern 3.16.2 bis 3.16.7 durchzuführen.
- 3.16.2 Gelangt das *Handicap Komitee* des *Home Clubs* eines Spielers zu der begründeten Überzeugung, dass das *EGA Handicap* des Spielers ein falsches Bild von dessen tatsächlichem Spielpotential vermittelt, so kann das *Handicap Komitee* das *EGA Handicap* des Spielers angemessen, aber mindestens um einen vollen Schlag, herauf- bzw. herabsetzen.
- 3.16.3 Gelangt das *Handicap Komitee* des *Home Clubs* eines Spielers zu der begründeten Überzeugung, ein *EGA Handicap* der *Handicap Kategorie 1* müsse herauf- oder herabgesetzt werden oder ein *EGA Handicap* der *Handicap Kategorie 2* müsse in die *Handicap Kategorie 1* herabgesetzt werden, so muss das *Handicap Komitee* dies der *ASG* zur Zustimmung vorlegen.
- 3.16.4 Bei den Herauf- bzw. Herabsetzungen zieht das *Handicap Komitee* sämtliche verfügbaren Informationen zum Spielpotential des Spielers in Betracht, insbesondere
- die Häufigkeit der vom Spieler gespielten Runden;
 - die Häufigkeit der vom Spieler gespielten Runden im Verhältnis zu den eingereichten *Handicap wirksamen Resultaten*;
 - die Anzahl der in jüngster Zeit erzielten *Handicap wirksamen Resultate*, in denen nicht nur die *Handicaps* bestätigt oder unterspielt wurden, sondern auch die *Resultate* in der *Buffer Zone* oder schlechter;
 - Leistungen des Spielers in Match Play, Vierball-Turnieren oder anderen nicht *Handicap wirksamen* Turnieren.
- Anmerkung 1: Das *Handicap Komitee* sollte besonders aufmerksam sein bei Spielern, von denen bekannt ist, dass sich das generelle Niveau ihres Spiels verbessert, sowie bei Spielern, bei denen medizinische oder andere Gründe die Leistungsfähigkeit ungünstig beeinflussen.
- Anmerkung 2: Das *Handicap Komitee* kann den *Handicap Review Report* nutzen, um Spieler zu identifizieren deren *EGA Handicap* gemäss *General Play* angepasst werden sollte, sowie um das angemessene *Handicap* zu ermitteln.
- 3.16.5 Über Änderungen des *EGA Handicaps* gemäss Ziffer 3.16 muss das *Handicap Komitee* den Spieler informieren. Änderungen treten mit Kenntnisnahme durch den Spieler in Kraft.
- Anmerkung: Hat ein Spieler zu der Veränderung seines *Handicaps* durch das *Handicap Komitee* seines *Home Clubs* Fragen bzw. Zweifel, so muss ihm die Gelegenheit gegeben werden, diese dem *Komitee* darzulegen. Während dieses Treffens, muss der Spieler über die sich aus dem *EGA Handicap System* ergebenden Rechte und Pflichten informiert werden. Bei Ausübung seiner Aufgaben gemäss Ziffern 3.16.1 bis 3.16.4, muss das *Handicap Komitee* geltende rechtliche Bestimmungen anerkennen und anwenden.
- 3.16.6 Die *Nationalverbände* müssen die Berufungsverfahren festlegen, die dem Spieler zustehen, der mit einer Entscheidung gemäss Ziffern 3.16.1 bis 3.16.5 unzufrieden ist.
- 3.16.7 Das *EGA Handicap* eines Spielers, der an einem auswärtigen Turnier teilnimmt, kann durch das *Handicap Komitee* oder die Turnierleitung des das Turnier ausrichtenden Clubs, die für den Spieler keine *Handicapping Autorität* sind, ausschliesslich für das Turnier herabgesetzt werden, wenn die begründete Überzeugung besteht, dass das *Handicap* zu hoch ist.
- Das *Handicap Komitee* bzw. die Spielleitung müssen das *Handicap Komitee* des *Home Clubs* des Spielers unmittelbar im Anschluss an das Turnier über alle Einzelheiten im Zusammenhang mit der Herabsetzung informieren.

ANLEITUNG: ANPASSUNG UNTER GENERAL PLAY

Handicap Komitees sollten das *Handicap* eines Spielers zwischen den *Handicap Reviews* anpassen, wenn überzeugende Hinweise vorliegen, dass das *Handicap* des Spielers nicht dessen aktuelle spielerische Fähigkeit widerspiegelt. Es muss darauf hingewiesen werden, dass ein einzelnes besonders gutes Resultat keinen Grund darstellt, das *Handicap* weiter zu verändern, als das System es vorsieht. Eine Veränderung eines *Handicaps* durch eine Entscheidung des *Handicap Komitees*, muss auf der Bewertung des Allgemeinen Spielpotential des Spielers beruhen und nicht auf einem einzelnen Resultat. Nur bei einer generellen Abweichung der *Resultate* eines Spielers vom *EGA Handicap* des Spielers, gibt es einen Anlass, eine entsprechende Anpassung vorzunehmen.

Die Anpassung unter *General Play* sind eine Reaktion auf Ereignisse in der laufenden Saison und sollten den Kriterien entsprechen, die auch im *Handicap Review* zur Anwendung kommen.

ANHANG A EGA HANDICAPSTAMMBLATT (HANDICAP RECORD SHEET)

(Illustrativ)

Druck: Andrand, Sandra - Handicap-Stammblatt [Fertig]

Kopieren [F6] Speichern [F7] Drucken [F8] Seite 1/1 100% Andrand, Sandra - Handicap-Stammblatt

PC CADDIE Club du lac

Spieler: Andrand, Sandra
Mitglied Nr. Spieler: 100247

Handicap Record Sheet

EGA Handicap zum 01.10.16: **11.2**
Anzahl Hcp-wirksamer Runden: Vorjahr: 1 / aktuelles Jahr: 10

Datum	Bemerkung	Platz	Rd.	VW	Spielform	Brutto	CR/Slope	Par	CBA	Punkte	ND	SGD	EGA-Hcp
20.08.16	Test	Breitenloo	1	J	Stableford	10	74.4/137	72		20	+16	24.1	11.2
04.08.16	Test	Breitenloo	1	J	Stableford	12	74.4/137	72		20	+16	24.1	11.1
23.07.16	Test	Breitenloo	1	J	Stableford	30	74.4/137	72		40	-4	8.6	11.0
20.07.16	Test	Breitenloo	1	J	Stableford	21	74.4/137	72		31	+5	15.9	12.1
25.06.16	Test	Breitenloo	1	J	Stableford	20	74.4/137	72		32	+4	15.0	12.0
05.06.16	Test	Breitenloo	1	J	Stablef.(9)	1	74.4/137	72		23	+13	33.2	11.9
05.06.16	Test	Breitenloo	1	J	Stableford	25	74.4/137	72		35	+1	12.6	11.8
01.05.16	Testcup	Nuolen	1	J	Zählspiel	88	73.0/121	72		33	+3	14.3	11.8
20.04.16	Testpokal	Blumisberg	1	J	Zählspiel	93	74.0/141	71	-1	31	+4	14.7	11.8
20.04.16	Testpokal	Blumisberg	1	J	Zählspiel	94	74.0/141	71		31	+5	15.5	11.7

Altes Handicap-System bis 31.03.2016

Datum	Bemerkung	Platz	Brutto	Spielform	Punkte	CBA	Pufferzone	Hcp.
24.11.15	EGA-Handicap 2016: 11.6			Fests.				11.6
15.07.15	EDS: Albisetti, Barbara	PC CADDIE://online Gast CH	0	(9)	40		(35-36)	11.5

(9) = 9-Löcher-Ergebnis
 ND = Net Differential
 SGD = Standard Gross Differential
 Mean of SGD: 17.810 Lower Index: 9.1 Upper Index: 20.8

PC CADDIE 2016 © 1988-2015 Schmedding Software Systeme GmbH PC CADDIE Club du lac, Horw-besr

Legende:

(9) = Runde über 9-Loch

NR = No Return

DQ = Disqualification

PAR = GegenPar Turnier

EDS = Extra Day Score

Empfehlung

Im Rahmen des Möglichen, sollten die Spieler Zugang zu ihrem Handicap Stammblatt haben.

ANHANG B EGA PLAYING HANDICAP TABELLE

EGA Playing Handicap Table											
<i>Sample Valley Country Club</i>											
YELLOW TEES MEN			BLUE TEES MEN			BLUE TEES LADIES			RED TEES LADIES		
5714 Meters			5233 Meters			5233 Meters			4978 Meters		
PAR 72 CR 70.6 SLOPE 124			PAR 72 CR 68.5 SLOPE 120			PAR 72 CR 74.4 SLOPE 133			PAR 72 CR 71.8 SLOPE 125		
EGA Handicap		EGA Playing Handicap	EGA Handicap		EGA Playing Handicap	EGA Handicap		EGA Playing Handicap	EGA Handicap		EGA Playing Handicap
From	To		From	To		From	To		From	To	
+4,0	+3,8	+6	+4,0	+3,8	+8	+4,0	+3,2	+2	+4,0	+3,2	+4
+3,7	+2,9	+5	+3,7	+2,9	+7	+3,1	+2,4	+1	+3,1	+2,3	+3
+2,8	+2,0	+4	+2,8	+1,9	+6	+2,3	+1,5	0	+2,2	+1,4	+2
+1,9	+1,1	+3	+1,8	+1,0	+5	+1,4	+0,7	1	+1,3	+0,5	+1
+1,0	+0,1	+2	+0,9	+0,1	+4	+0,6	0,2	2	+0,4	0,4	0
0,0	0,8	+1	0,0	0,9	+3	0,3	1,1	3	0,5	1,3	1
0,9	1,7	0	1,0	1,8	+2	1,2	1,9	4	1,4	2,2	2
1,8	2,6	1	1,9	2,8	+1	2,0	2,8	5	2,3	3,1	3
2,7	3,5	2	2,9	3,7	0	2,9	3,7	6	3,2	4,0	4
3,6	4,4	3	3,8	4,7	1	3,8	4,5	7	4,1	4,9	5
4,5	5,3	4	4,8	5,6	2	4,6	5,4	8	5,0	5,8	6
5,4	6,2	5	5,7	6,5	3	5,5	6,2	9	5,9	6,7	7
6,3	7,1	6	6,6	7,5	4	6,3	7,1	10	6,8	7,6	8
7,2	8,1	7	7,6	8,4	5	7,2	8,0	11	7,7	8,5	9
8,2	9,0	8	8,5	9,4	6	8,1	8,8	12	8,6	9,4	10
9,1	9,9	9	9,5	10,3	7	8,9	9,7	13	9,5	10,3	11
10,0	10,8	10	10,4	11,2	8	9,8	10,6	14	10,4	11,2	12
10,9	11,7	11	11,3	12,2	9	10,7	11,4	15	11,3	12,2	13
11,8	12,6	12	12,3	13,1	10	11,5	12,3	16	12,3	13,1	14
12,7	13,5	13	13,2	14,1	11	12,4	13,1	17	13,2	14,0	15
13,6	14,4	14	14,2	15,0	12	13,2	14,0	18	14,1	14,9	16
14,5	15,4	15	15,1	16,0	13	14,1	14,9	19	15,0	15,8	17
15,5	16,3	16	16,1	16,9	14	15,0	15,7	20	15,9	16,7	18
16,4	17,2	17	17,0	17,8	15	15,8	16,6	21	16,8	17,6	19
17,3	18,1	18	17,9	18,8	16	16,7	17,5	22	17,7	18,5	20
18,2	19,0	19	18,9	19,7	17	17,6	18,3	23	18,6	19,4	21
19,1	19,9	20	19,8	20,7	18	18,4	19,2	24	19,5	20,3	22
20,0	20,8	21	20,8	21,6	19	19,3	20,0	25	20,4	21,2	23
20,9	21,7	22	21,7	22,5	20	20,1	20,9	26	21,3	22,1	24
21,8	22,6	23	22,6	23,5	21	21,0	21,8	27	22,2	23,0	25
22,7	23,6	24	23,6	24,4	22	21,9	22,6	28	23,1	23,9	26
23,7	24,5	25	24,5	25,4	23	22,7	23,5	29	24,0	24,8	27
24,6	25,4	26	25,5	26,3	24	23,6	24,4	30	24,9	25,7	28
25,5	26,3	27	26,4	27,3	25	24,5	25,2	31	25,8	26,6	29
26,4	27,2	28	27,4	28,2	26	25,3	26,1	32	26,7	27,5	30
27,3	28,1	29	28,3	29,1	27	26,2	26,9	33	27,6	28,4	31
28,2	29,0	30	29,2	30,1	28	27,0	27,8	34	28,5	29,3	32
29,1	29,9	31	30,2	31,0	29	27,9	28,7	35	29,4	30,2	33
30,0	30,8	32	31,1	32,0	30	28,8	29,5	36	30,3	31,1	34
30,9	31,8	33	32,1	32,9	31	29,6	30,4	37	31,2	32,0	35
31,9	32,7	34	33,0	33,8	32	30,5	31,3	38	32,1	32,9	36
32,8	33,6	35	33,9	34,8	33	31,4	32,1	39	33,0	33,8	37
33,7	34,5	36	34,9	35,7	34	32,2	33,0	40	33,9	34,8	38
34,6	35,4	37	35,8	36,0	35	33,1	33,8	41	34,9	35,7	39
35,5	36,0	38				33,9	34,7	42	35,8	36,0	40
						34,8	35,6	43			
						35,7	36,0	44			
Playing Handicap differential		+2	Playing Handicap differential		-1	Playing Handicap differential		+8	Playing Handicap differential		+4

ANHANG C HANDICAP ANRECHNUNG IN TURNIEREN

1. Verschiedene Abschläge oder Männer und Frauen ab dem gleichen Abschlag

Das Course Rating gibt die Spielschwierigkeit eines Golfplatzes für einen Scratch Golfer an. Der Course Rating Wert und der Slope Rating zusammen bilden die Grundlage des EGA Handicap Systems und zeigen die Spielschwierigkeit eines Platzes für Spieler, die keine Scratch Golfer sind.

Der Platz mit dem höheren Course Rating ist immer der schwerere Platz. Spielen Spieler im gleichen Turnier von verschiedenen Abschlägen (z. B. Damen gegen Herren oder auch Herren gegen Herren oder Damen gegen Damen), oder spielen Damen und Herren vom gleichen Abschlag, sollte der Spieler, der von den Abschlägen mit dem höheren Course Rating spielt, auch mehr Handicap Strokes erhalten, und zwar in Höhe der Differenz zwischen den Course Rating Werten. Die EGA Playing Handicap Formel (siehe Ziffer 3.9.3) berücksichtigt dies jedoch bereits und passt die Handicaps der Spieler automatisch entsprechend an.

Unterschiedliche Abschläge können auch verschiedene Pars haben. Par ist jedoch kein Massstab für die Schwierigkeit eines Golfplatzes. Das Par dient allein der Berechnung der Playing Handicap, da das EGA Handicap System mit Stableford Resultaten rechnet und hierfür Par durchaus eine Relevanz hat.

Dies bedeutet, dass nur in Netto Stroke Play und Match Play mit Handicap, Spieler im gleichen Turnier mit unterschiedlichem Par, einen Ausgleich erhalten. Hierzu erhält der Spieler, der auf dem Platz mit dem höheren Par spielt, die Differenz zum niedrigeren Par seiner Mitbewerber oder Gegner, als zusätzliches Handicap Stroke nur für die Turnierwertung.

Zuerst wird das Playing Handicap berechnet, und danach erhält der Spieler auf dem Platz mit dem höheren Par des Handicap Stroke für die Differenz der Pars.

Beispiel 1:

Spielt in einem Stroke Play oder Match Play ein Herr auf einem Platz mit Par 71 gegen eine Dame auf einem Platz mit Par 72, so erhält die Dame einen zusätzlichen Schlag zu ihrem Playing Handicap.

Anmerkung: Für die Fortschreibung des Handicaps ist der zusätzliche Schlag zu ignorieren.

Beispiel 2:

Frau A und Herr B sind Partner in einem gemischten Vierer (nur Stroke Play oder Match Play). Herren spielen mit einem Par 71 und die Damen spielen mit einem Par 72. Frau A hat ein Playing Handicap von 21 und Herr B hat ein Playing Handicap von 7. Frau A muss nun einen Schlag zu ihrem Playing Handicap addieren und spielt deshalb mit einem Playing Handicap von 22. Das Playing Handicap der Partner beträgt somit $50\% \text{ von } (22+7) = 29 / 2 = 14,5 \Rightarrow \text{aufgerundet } 15$

Wird in solchen Turnieren nicht mit voller Spielvorgabe gespielt (z. B. Vierball-Stroke Play), so betrifft die Reduzierung des Playing Handicaps auch die zusätzlichen Schläge zum Ausgleich des Pars. In diesen Fällen wird empfohlen:

1. Playing Handicaps bestimmen
2. Anteiligen Par-Ausgleich addieren
3. Handicap Anrechnung berechnen (z. B. 90% im Vierball)

Beispiel 3:

In einem Vierball-Stroke Play spielen die Herren mit Par 71 und die Damen mit Par 72. Frau A hat ein Playing Handicap von 16. Die Handicap Anrechnung ist $90\% * (16 + (72 - 71)) = 90\% * 17 = 15,3 \Rightarrow \text{gerundet } 15$

Beispiel 4:

Frau A und Herr B sind Partner in einem gemischten Greensome (Stroke Play oder Match Play). Die Herren spielen mit Par 71 und die Damen spielen mit Par 72. Herr B hat ein Playing Handicap von 8 und Frau A hat ein Playing Handicap von 21.

Die Handicap Anrechnung ergibt sich aus 60 % des niedrigeren Playing Handicaps und 40 % des höheren Playing Handicaps.

Herr B erhält 60 % von 8 = 4,8 Handicap Strokes

Frau A erhält 40 % des angepassten Playing Handicaps: $40\% * (21+1) = 8,8$ Handicap Strokes.

Die Partner erhalten zusammen eine Handicap Anrechnung von $4,8 + 8,8 = 13,6 \Rightarrow \text{aufgerundet } 14$

2. Handicap Anrechnung

Die ASG empfiehlt, dass die jeweils folgenden Handicap Anrechnungen angewandt werden. Die Angaben beziehen sich auf das Playing Handicap:

2.1 Match Play

Die Handicap Strokes sind nach dem Handicap Stroke Index (siehe Ziffer 3.9.7) zu gewähren.

Einzel:

Der Spieler mit dem höheren Handicap erhält den Unterschied zwischen den vollen Playing Handicaps der beiden Spieler.

Vierer:

Das Team mit den höheren addierten Playing Handicaps der Partner erhält 50 % der Differenz der addierten Playing Handicaps beider Teams (0,5 wird aufgerundet).

Beispiel:

Spieler A (Playing Handicap 11) und Spieler B (Playing Handicap 18) spielen ein Match Play gegen Spieler C (Playing Handicap 6) und Spieler D (Playing Handicap 12).

A und B erhalten:

$50\% * ((11 + 18) - (6 + 12)) = 50\% * 29 - 18 = 50\% * 11 = 5,5 \Rightarrow$ aufgerundet 6 Handicap Strokes.

Anmerkung: In gemischten Vierern werden die Handicap Strokes nach dem Handicap Stroke Index der Herren vergeben.

Vierball:

Der Spieler mit dem niedrigsten Handicap spielt ohne Handicap und gibt den drei anderen 90% des Unterschieds von seinen zum jeweils anderen Playing Handicap.

Anmerkung: In gemischten Vierball-Spielen werden die Handicap Strokes nach dem jeweils für den Spieler gültigen Handicap Stroke Index vergeben.

Greensome:

Der Partner mit dem niedrigeren Handicap erhält 60 % seines Playing Handicaps und der Partner mit dem höheren Handicap erhält 40 % seines Playing Handicaps. Beide Zahlen werden vor dem Runden addiert. Die endgültige Zahl (das Playing Handicap des Teams) wird gerundet (0,5 aufwärts).

Das Team mit dem höheren Playing Handicap erhält die volle Differenz des Playing Handicaps beider Teams.

Wird von unterschiedlichen Pars gespielt, siehe Abschnitt 1 dieses Anhangs.

2.2 Turniere gegen Par, gegen Bogey und nach Stableford

Handicap Strokes werden nach dem Handicap Stroke Index gewährt (siehe Abschnitt 3.9.7).

Einzel

Der Spieler erhält sein volles Playing Handicap.

Vierer

Das Team erhält 50 % der addierten Playing Handicaps (0,5 wird aufgerundet).

Vierball

Jeder Spieler erhält 90 % seines Playing Handicaps.

Greensome

Der Partner mit dem niedrigeren Handicap erhält 60 % seines Playing Handicaps und der Partner mit dem höheren Handicap erhält 40 % seines Playing Handicaps. Beide Zahlen werden vor dem Runden addiert. Die endgültige Zahl (die Playing Handicap der Team) wird gerundet (0,5 aufwärts).

Handicap Strokes werden nach dem Handicap Stroke Index gegeben.

Spieler mit einem « Plus-Handicap » gewähren einen oder mehrere Schläge, beginnend auf dem Loch mit dem Stroke Index 18.

Anmerkung 1: in einem gemischten Vierer oder Greensome werden die Handicap Strokes gemäss dem Handicap Stroke Index für Herren genommen.

Anmerkung 2: In einem gemischten Vierball werden die Schläge gemäss dem jeweiligen Handicap Stroke Index genommen.

Wird in den o. g. Spielen von Abschlägen mit unterschiedlichem Par gespielt, so erfolgt hier KEIN Ausgleich des Pars, da der Unterschied in den Pars bereits bei der Berechnung des Playing Handicaps berücksichtigt wurde (siehe Ziffer 3.9.3).

2.3 STROKE PLAY

Einzel

Der Spieler erhält sein volles Playing Handicap.

Vierer

Das Team erhält 50 % der addierten Playing Handicaps (0,5 wird aufgerundet).

Vierball

Jeder Spieler erhält 90 % seines Playing Handicaps.

Handicap Strokes werden nach dem Handicap Stroke Index gegeben.

In gemischten Vierball-Spielen werden die Handicap Strokes nach dem jeweils für den Spieler gültigen Handicap Stroke Index vergeben.

Greensome

Der Partner mit dem niedrigeren Handicap erhält 60 % seines Playing Handicaps und der Partner mit dem höheren Handicap erhält 40 % seines Playing Handicaps. Beide Zahlen werden vor dem Runden addiert. Die endgültige Zahl (das Playing Handicap des Teams) wird gerundet (0,5 aufwärts).

Handicap Strokes werden nach dem Handicap Stroke Index gegeben.

Wird mit unterschiedlichen Pars gespielt, siehe Abschnitt 1 dieses Anhangs.

Anmerkung 1:

Die Handicap Anrechnung in einem Turnier mit Handicap muss in der Ausschreibung des Turniers bekanntgegeben werden (siehe Offizielle Golfregeln, Regel 33-1).

Anmerkung 2:

Die Spielleitung kann bestimmen, dass das Handicap eines Spielers sich im Laufe eines Turniers verändern kann, das über einen längeren Zeitraum ausgetragen wird.

Anmerkung 3:

In Turnieren über 36 Löcher werden Handicap Strokes auf der Basis von zwei Runden über 18 Löcher gegeben.

Anmerkung 4:

Lochweises Stechen: Werden Extralöcher gespielt, um einen Sieger zu ermitteln, so werden erneut Handicap Strokes nach dem Handicap Stroke Index gegeben.

Anmerkung 5:

Spieler mit einem „Plus-Handicap“ geben dem Platz einen oder mehrere Schläge vor, beginnend an dem Loch mit dem Handicap Stroke Index 18.

ANHANG D HANDICAP STROKE INDEX

Regel 33-4 der Golfregeln verlangt: "Die Spielleitung muss die Verteilung der Handicap Strokes auf die Löcher bekannt geben.

Um ein weitgehend einheitliches Verfahren sicherzustellen, sollte Folgendes beachtet werden:

- Es ist eine bekannte Tatsache, dass der Handicap Stroke Index tatsächlich keinen Einfluss auf die Stableford Resultate und damit auf die Anpassung des Handicaps hat.
- En Match Play, es ist wichtig, dass die zu gebenden Schläge bei allen Handicap-Unterschieden gleichmässig über die 18 Löcher verteilt werden.
- Dies wird bestmöglich erreicht, in dem die ungeraden Nummern (1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17) des Handicap Stroke Indexes auf den schwierigeren, im Allgemeinen den längeren, neun Löchern des Platzes vergeben werden und die geraden Nummern (2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18) auf den leichteren, im Allgemeinen den kürzeren, neun Löchern.
- Die Schwierigkeit eines Loches im Verhältnis zum Par entscheidet über die Reihenfolge der Zuteilung.
- Die Schwierigkeit eines Loches kann durch das Bogey Rating oder durch den Vergleich des durchschnittlichen Resultates einer Gruppe von Clubmitgliedern mit dem Par ermittelt werden.
- Es sollte nur ein Handicap Stroke Index erstellt werden, der für alle Abschlüsse, Damen und Herren, gültig ist.
- Der Spieler, der Handicap Strokes erhält, sollte diese zuerst auf dem schwierigsten Par 5 Loch erhalten, danach auf dem schwierigsten Par 4 Loch und dann auf den restlichen Par 5 Löchern. Anschliessend folgen die weiteren Par-4-Löcher und zum Schluss die Par-3-Löcher.
- Ein sehr schweres Par 3 Loch kann schwieriger eingestuft werden als ein Par 4. Schwierige Löcher sind im Allgemeinen die Löcher, bei denen ein durchschnittlicher Spieler nicht mit zwei Schlägen weniger als dem Par des Lochs das Grün erreichen kann.

Die Zuordnung des Handicap Stroke Indexes auf die Löcher kann wie folgt geschehen:

- Die Löcher werden in sechs Gruppen von drei Löchern aufgeteilt (1, 2, 3 / 4, 5, 6 / usw.).
- Der Handicap Stroke Index 1 bis 4 sollte nicht auf die Löcher 1, 2, 3 oder 16, 17, 18 gelegt werden.
- Die Summe des Handicap Stroke Indexes der sechs Gruppen sollte 27-30 betragen.
- Die ungeraden Zahlen werden auf den ersten neun Löchern vergeben und die geraden auf den zweiten neun Löchern oder umgekehrt (9-Löcher-Turniere werden mit einem ungeraden Handicap Stroke Index gespielt).
- Die Handicap Stroke Indexe 1 bis 6 sollen nicht auf benachbarten Löchern liegen.

Beispiel:

Handicap Stroke Index 1 auf das schwierigste der Löcher 7, 8, 9 vergeben (4, 5, 6 bei neun Löchern).

Handicap Stroke Index 2 auf das schwierigste der Löcher 13, 14, 15 vergeben.

Handicap Stroke Index 3 auf das schwierigste der Löcher 4, 5, 6 vergeben (7, 8, 9 bei neun Löchern).

Handicap Stroke Index 4 auf das schwierigste der Löcher 10, 11, 12 vergeben.

Handicap Stroke Index 5 auf das schwierigste der Löcher 1, 2, 3 vergeben.

Handicap Stroke Index 6 auf das schwierigste der Löcher 16, 17, 18 vergeben.

Die Handicap Stroke Indexe 7-12 werden gleichmässig über die sechs Gruppen verteilt; „7“ muss nicht in die Gruppe 7,8,9 passen.

Die Handicap Stroke Indexe 13-18 werden anschliessend auf die gleiche Art vergeben.

Resultat:

Löcher 1, 2, 3	Handicap Stroke Index 5, 7, 15	Summe: 27
Löcher 4, 5, 6	Handicap Stroke Index 3, 11, 13	Summe: 27
Löcher 7, 8, 9	Handicap Stroke Index 1, 9, 17	Summe: 27
Löcher 10, 11, 12	Handicap Stroke Index 4, 12, 14	Summe: 30
Löcher 13, 14, 15	Handicap Stroke Index 2, 10, 18	Summe: 30
Löcher 16, 17, 18	Handicap Stroke Index 6, 8, 16	Summe: 30

ANHANG Z OPTIONEN FÜR NATIONALVERBÄNDE (AUSZUG)

Verschiedene Absätze des EGA Handicap Systems ermöglichen den Nationalverbänden, eigene Direktiven bezüglich der Verwaltung und Fortschreibung der Handicaps zu erstellen.

Teil 1 Definitionen

- **Besserlegen:** die Periode des Besserlegens soll vom Nationalverband bestimmt werden (siehe auch Ziffern 2.6.1 und 3.1.14).
ASG: aufgrund der unterschiedlichen Wetterbedingungen in den verschiedenen Regionen wird keine Periode für Besserlegen bestimmt.

Teil 3 Handicapping

- **Ziffer 3.1.4:** Abtreten von Kompetenzen an einen Regionalverband.
ASG: es gibt keine Regionalverbände
- **Ziffer 3.1.8:** Der Nationalverband übernimmt die Aufgabe als Handicapping Autorität für alle oder für eine bestimmte Gruppe von Spielern.
ASG: diese Aufgabe wird nicht von der ASG übernommen.
- **Ziffer 3.1.11** Abschaffung des CBA für alle oder einige Handicap-Kategorien und die Erlaubnis für die Angeschlossenen Clubs, die Anwendung des CBA von Fall zu Fall zu entscheiden:
ASG: Erhalt des CBA für die Kategorien 1 bis 3, Abschaffung des CBA für die Kategorien 4 und 5; die Angeschlossenen Clubs können nicht in eigener Zuständigkeit entscheiden.
- **Ziffer 3.1.12:** Einschränkungen der Anwendung von EDS Resultaten über 9-Loch, siehe auch 3.6.1c / 3.8.1-5
ASG: siehe Verfahren gemäss Ziffer 3.8.5
- **Ziffer 3.1.15:** Bedingung eines bestandenen Platzreifetests vor Erhalt eines ersten Handicaps.
ASG: Spieler müssen einen Test über Regeln, Etikette und Spielstärke bestehen, bevor ein Handicap zuerkannt werden kann.
- **Ziffer 3.1.18:** Beschränkung des Zugangs bei der Teilnahme an Turnieren auf der Basis des EGA Handicaps. Siehe auch Ziffer 3.8.4
ASG: die Handicap Beschränkungen für ASG-Turniere sind in der jeweiligen Turnierausschreibung festgelegt. Angeschlossene Clubs können Handicap Beschränkungen für Club-Turniere festlegen.
- **Ziffer 3.6.1c:** Begrenzung der Anzahl an Resultaten über 9-Loch für bestimmte Kategorien oder eine Beschränkung der Anzahl pro Jahr.
ASG: keine Einschränkung für 9-Loch Runden
- **Ziffer 3.8.2:** Begrenzung der Anzahl an EDS pro Jahr
ASG: keine Beschränkung der Anzahl der möglichen EDS pro Jahr
- **Ziffer 3.8.3:** Einschränkungen bezüglich der Plätze, auf denen EDS Karten gespielt werden können.
ASG: EDS Karten können nur auf dem homologierten Platz eines Angeschlossenen Clubs gespielt werden.
- **Ziffer 3.8.4:** Ausschluss der Handicap Kategorie 2 aus den Bestimmungen für EDS Karten.
ASG: Spieler der Handicap Kategorie 2 können EDS Karten spielen.
- **Ziffer 3.11.2:** Begrenzung des Handicaps der Handicap Kategorie 6 auf 45
ASG: Handicaps der Kategorie 6 gehen bis 54, es gibt keine Grenze bei 45.
- **Ziffer 3.12.3:** Einführung zusätzlicher Felder auf dem Handicap Stammbblatt.
ASG: Siehe Anhang A

ANHANG ZZ VERFAHREN BEI VERLUST ODER SPERRUNG DES EGA HANDICAPS

Gemäss EGA Handicap Systems definiert die ASG ein Verfahren, wie der Verlust eines EGA Handicaps entschieden wird (3.1.16) und welche Möglichkeiten ein mit dem Entscheid unzufriedener Spieler hat (3.1.17).

1. Das Verfahren sieht vor, dass gegen einen durch den Home Club gefällten Entscheid im Zusammenhang mit Abschnitt 3.13 „Verlust und Sperrung eines EGA Handicaps“ bei der ASG Handicap Kommission innert 10 Tagen schriftliche Berufung erhoben werden kann. Die Adresse dieser Kommission ist am Sekretariat der ASG.
2. Nach ungenutztem Ablauf der Berufungsfrist, wird auf die Berufung nicht mehr eingetreten.
3. Der Präsident oder sein Stellvertreter sammeln umgehend alle relevanten Fakten, wobei sie sowohl vom Home Clubs als auch von dem Berufungsführenden unterstützt werden müssen. Auf Wunsch ermöglicht die ASG Handicap Kommission den Parteien eine persönliche Anhörung.
4. Die Entscheidung wird den Parteien schriftlich mitgeteilt.
5. Die Kosten des Verfahrens können der unterliegenden Partei auferlegt werden.
6. Entscheidungen der ASG Handicap Kommission können, gemäss den ASG-Statuten, an das Sportschiedsgericht (TAS) weiter gezogen werden, welches endgültig entscheidet.